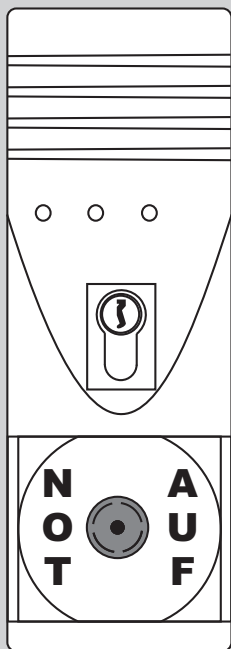


Fluchttür-Steuerterminal Terminal de commande de porte de secours



www.assaabloy.com/de



DE Seite 2

FR Page 40

Fluchttür-Steuerterminal

1340-14/-15

 **effeff**

1340-20/-21

ASSA ABLOY

Terminal de commande
de porte de secours

Installations- und Montageanleitung
Notice d'installation et de montage

D0132202

Experience a safer
and more open world

Lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie sie auf. Die Anleitung beinhaltet wichtige Informationen zum Produkt, insbesondere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch, zur Sicherheit, Montage, Benutzung, Wartung und Entsorgung.

Geben Sie die Anleitung nach der Montage an den Benutzer und im Falle einer Weiterveräußerung mit dem Produkt weiter.



Eine aktuelle Version dieser Anleitung ist im Internet verfügbar:
<https://aa-st.de/file/d01322>

Weitere Dokumente sind im Internet verfügbar:

Bohrschablone
<https://aa-st.de/file/d00076>



Prüfbuch
<https://aa-st.de/file/d01350>



Verriegelungselemente – Anschlusspläne
<https://aa-st.de/file/d00470>



Herausgeber

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND
Telefon:
E-Mail:
Internet:

+49 (0) 7431 / 123-0
albstadt@assaabloy.com
www.assaabloy.com/de

Dokumentennummer, -datum

D0132202

11.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Hinweise	6
Zielgruppe	6
Bedeutung der Symbole	6
Sicherheitshinweise	7
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	9
Das Fluchttür-Steuerterminal 1340.....	10
Allgemein	10
Produktmodelle	10
Modell 1340-20 (Aufputz-Montage) / Modell 1340-21 (Unterputz-Montage) ..	10
Modell 1340-14 (Aufputz-Montage) / Modell 1340-15 (Unterputz-Montage) ..	10
Modelle 1340-14/-15 und 1340-20/-21	11
Modell 1340-20/-21	11
Montage	12
Vorschriften	12
Vorbereitende Arbeiten	13
Leitungsauswahl	13
Anschließbare Verriegelungselemente	13
Öffnen des Gehäuses	14
Gehäuseoberteil abnehmen	14
Wandmontage	16
Aufputz montieren	16
Unterputz montieren	16
Profilhalbzylinder	18
Den Profilzylinder auswechseln	19
Konfiguration.....	20
Anschlussplan	20
Einstellmöglichkeiten am Fluchttür-Steuerterminal	21
Betriebsart 2 – Busbetrieb	25
Bus-Anschluss	25
Bus-Adresse einstellen	25
Inbetriebnahme	27
Vor der ersten Inbetriebnahme	27
Automatische Systemprüfung nach dem Einschalten	27

Bedienung.....	28
Kurzzeitfreigabe	28
Entriegeln.....	28
Deaktivieren der Kurzzeitfreigabe	28
Beenden der Kurzzeitfreigabe	28
Voralarm und Alarm.....	28
Aktivieren der Kurzzeitfreigabe über externen Taster	28
Dauerentriegelung	29
Dauerhaft entriegeln.....	29
Konfiguration der Dauerentriegelung	29
Verriegelung.....	29
Verriegeln.....	29
Überwachung der Türöffnungszeit.....	30
Betriebsart 1	30
Betriebsart 2	30
Quittieren eines Alarms	30
Voralarm	30
Beenden des Voralarms	30
Brandmeldeanlage	31
Alarm	32
Gefahrenalarm.....	32
Sabotagealarm.....	32
Einen Alarm beenden	33
Alarmursache ermitteln.....	33
Technische Daten	34
Technische Daten 12 V.....	34
Zertifizierung	34
Technische Daten 24 V.....	35
Zertifizierung	35

Gewährleistung, Entsorgung.....36

Aktualisierte Informationen.....	36
Gewährleistung.....	36
Entsorgung.....	36
Verpackung.....	36
Produkt.....	37

Checkliste – Prüfung vor der Erstinbetriebnahme.....38

Montage und Installation.....	38
Funktionsprüfung.....	38
Verriegelung prüfen und dokumentieren.....	38
Alarm prüfen und dokumentieren.....	38
Dauerentriegelung prüfen und dokumentieren.....	39
Gefahrenmeldeanlage prüfen und dokumentieren.....	39

Zielgruppe

Die Montage und Installation des Produkts muss von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden, mit von ASSA ABLOY zertifizierter Sachkunde zu Fluchttürsteuerungen gemäß den bauaufsichtlichen Anforderungen an elektrische Verriegelungen von Türen in Rettungswegen. Die Elektrofachkraft ist verpflichtet, die anerkannten Regeln der Technik, Prüfverordnungen der Bundesländer anzuwenden und diesen Kenntnisstand laufend zu aktualisieren.

Für die nachfolgende Prüfung der korrekten Montage und Installation, die Erstinbetriebnahme und Wartung werden weitergehende Kenntnisse zum Produkt benötigt. Dies ist nicht Bestandteil dieser Anleitung.

Bedeutung der Symbole



Gefahr!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung führt zu Tod oder schweren Verletzungen.



Warnung!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.



Vorsicht!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen.



Achtung!

Hinweis: Nichtbeachtung kann zu Materialschäden führen und die Funktion des Produkts beeinträchtigen.



Hinweis!

Hinweis: Ergänzende Informationen zur Bedienung des Produkts.

Sicherheitshinweise



Warnung!

Lebensgefahr durch elektrischen Strom: Kontakt mit elektrischem Strom kann zu schweren und tödlichen Verletzungen führen.

Öffnen darf das Produkt nur eine Elektrofachkraft, mit von ASSA ABLOY zertifizierter Sachkunde zu Fluchttürsteuerungen gemäß den bauaufsichtlichen Anforderungen an elektrische Verriegelungen von Türen in Rettungswegen. Die Elektrofachkraft ist verpflichtet, die anerkannten Regeln der Technik, Prüfverordnungen der Bundesländer anzuwenden und diesen Kenntnisstand laufend zu aktualisieren.

- Lassen Sie die elektrischen Montage- und Installationsarbeiten durch eine von ASSA ABLOY zertifizierten Elektrofachkraft ausführen.

Gefahr durch Veränderung am Produkt: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EltVTR. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.

Gefahr durch fehlende Not-Auf-Taster an der Fluchttür: Erfolgt die Freigabe der Fluchttür zentral gesteuert, entfällt die selbstbestimmte Möglichkeit, bei Gefahr den Gefahrenbereich zu verlassen. Dies erfordert immer eine Genehmigung durch die zuständige Baubehörde. Üblicherweise ist eine ständig besetzte Stelle, mit der Ausrüstung zur zentralen Freigabe, Voraussetzung für die Genehmigung.

Gefahr durch fehlerhafte Inbetriebnahme: Um die Produktsicherheit zu gewährleisten, muss die Inbetriebnahme durch eine sachkundige Person durchgeführt werden. ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH bietet Schulungen zur Aneignung der erforderlichen Sachkunde an.

Gefahr durch Manipulation oder unsachgemäße Reparatur: Können das Gerät oder Teile des Geräts nach einer Störung oder Alarmmeldung nicht wieder in den Normalbetrieb zurück gesetzt werden oder liegt eine Beschädigung vor, so darf das Gerät ausschließlich durch eine sachkundige Person repariert werden. Wenden Sie sich an den Kundendienst des Installateurs oder an den Support der ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH.



Warnung!

Gefahr durch fehlerhafte oder nicht durchgeführte Wartung: Die Verantwortung für eine korrekte Installation und Funktionskontrolle des Produkts und angeschlossener Komponenten liegt beim Betreiber.

- In **mindestens monatlichen Abständen** muss die sichere Funktionsfähigkeit der mechanischen Komponenten durch den Betreiber oder bevollmächtigten Vertreter überprüft werden.
- In **mindestens jährlichen Abständen** muss die sichere Funktionsfähigkeit durch eine geschulte Fachkraft überprüft werden.
- Bauaufsichtliche Anforderungen müssen eingehalten werden.



Achtung!

Eine elektronisch gesteuerte Tür im Rettungsweg muss gekennzeichnet sein:

An einer elektronisch gesteuerten Tür im Rettungsweg muss auf der Innenseite ein Hinweisschild (Piktogramm) angebracht sein. Diese Beschilderung muss zur Kennzeichnung des Not-Auf-Tasters angebracht sein.

Funktionsausfall bei falscher Betriebsspannung an den Komponenten: Es muss ein Netzteil nach Anforderung SELV verwendet werden. Für die Versorgung von Geräten mit höherer Leistungsaufnahme als 100 VA müssen separate Netzteile angeschlossen werden. Das Netzteil, die Kabellängen und -querschnitte müssen zu den örtlichen Gegebenheiten passend gewählt werden. Prüfen Sie und stellen Sie sicher, dass die Betriebsspannung an allen Anschlussstellen zu den Komponenten passt.



Hinweis!

Schutzart IP30 muss erreicht werden: Für die Montage müssen Schalterdosen verwendet werden, die mindestens Schutzart IP30 erreichen.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Elektrische Verriegelungen von Türen in Rettungswegen sind zur Anwendung im gewerblichen Bereich vorgesehen.

Das Produkt ist für die Absicherung von Rettungswegen konzipiert und entsprechend den Anforderungen der EltVTR geprüft.

Abweichende Anwendungen oder in der Zulassung nicht beschriebene Gerätekombinationen sind unzulässig („Zertifizierung“, Seite 34).

Die Produktvarianten 1340-14 und -20 sind ausschließlich zur Aufputz-Wandmontage geeignet. Die Produktvarianten 1340-15 und -21 sind ausschließlich zur Unterputz-Wandmontage in einer passenden Einputzdose geeignet.

Die Montage, Installation, Inbetriebnahme, Konfiguration und Wartung des Produkts muss von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden, mit von ASSA ABLOY zertifizierter Sachkunde zu Fluchttürsteuerungen gemäß den bauaufsichtlichen Anforderungen an elektrischen Verriegelungen von Türen in Rettungswegen. Die Elektrofachkraft ist verpflichtet, die anerkannten Regeln der Technik, Prüfverordnungen der Bundesländer anzuwenden und diesen Kenntnisstand aktuell zu halten.

Das Gerät muss jederzeit durch eine leicht zugängliche Trennvorrichtung vom Versorgungsstromkreis getrennt werden können.

Treten während des Betriebs oder bei einer der vorgeschriebenen Prüfungen Störungen am Gerät auf, muss das Gerät sofort außer Betrieb genommen werden.

Planungshinweise für zulässige Lösungen und die dazu benötigten Gerätekombinationen kann ASSA ABLOY *Sicherheitstechnik GmbH* für Ihre Anwendung gerne bereitstellen. Die Verwendung ist mit den bauaufsichtlichen Anforderungen abzustimmen. Sprechen Sie dazu die zuständige Baubehörde an.

Bei der Verwendung müssen alle relevanten bauaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden, insbesondere bezüglich der

- Abstimmung des Sicherheitskonzeptes mit der zuständigen Baubehörde und
- Veränderungen an Türelementen.

ASSA ABLOY *Sicherheitstechnik GmbH* bietet Schulungen zur Aneignung der erforderlichen Sachkunde an.

Das Gerät ist für die Montage, Installation, Konfiguration und Nutzung entsprechend dieser Anleitung geeignet. Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß, nicht beschriebene Gerätekombinationen sind unzulässig.

Das Fluchttür-Steuerterminal 1340

Allgemein

Das *Fluchttür-Steuerterminal 1340* (Abb. 1) ist zur Steuerung und Überwachung einer einzelnen Fluchttür konzipiert. Es beinhaltet die gesamte Steuerelektronik, so dass kein zusätzliches Steuergerät benötigt wird. Alle relevanten Bedien- und Kontrollelemente sind im Steuerterminal integriert und müssen daher nicht zusätzlich extern angeschlossen werden.

Produktmodelle

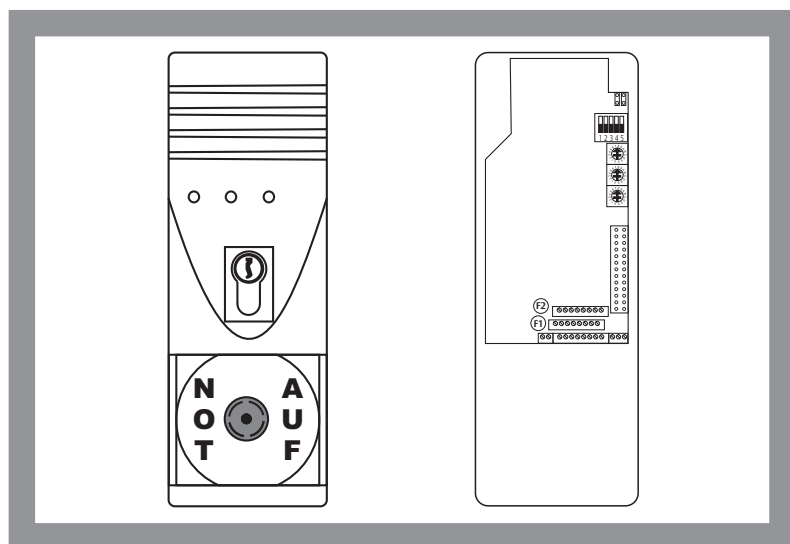
Modell 1340-20 (Aufputz-Montage) / Modell 1340-21 (Unterputz-Montage)

Die *Fluchttür-Steuerterminals 1340-20* besitzen kein integriertes Netzteil. Es ist daher erforderlich, die Steuerterminals und die Verriegelungselemente über eine externe Stromversorgung mit Spannung zu versorgen. Die Steuerterminals können sowohl als Stand-Alone-Gerät als auch als Busteilnehmer betrieben werden.

Modell 1340-14 (Aufputz-Montage) / Modell 1340-15 (Unterputz-Montage)

Das *Fluchttür-Steuerterminal 1340-14/-15* ist für den Stand-Alone-Betrieb vorgesehen. Es hat den gleichen Funktionsumfang wie das Modell 1340-20/-21, aber ohne Busunterstützung.

Abb. 1:
Fluchttür-Steuer-
terminal 1340 –
rechts die
geöffnete Rückseite



Modelle 1340-14/-15 und 1340-20/-21

Eigenschaften:

- Betriebsart als Einzelgerät (Stand-Alone-Betrieb). Das Steuerterminal übernimmt die komplette Steuerung und Überwachung der Fluchttür.
- Freischaltung der Fluchttür über die integrierte Nottaste.
- Externe Freischaltung der Fluchttür, zum Beispiel durch eine Brandmeldeanlage.
- Dauerentriegelung über den internen Schlüsseltaster oder durch einen externen Kontakt, zum Beispiel durch eine Schaltuhr.
- Kurzzeitentriegelung über den internen Schlüsseltaster oder durch einen extern angeschlossenen Taster.
- Anzeige des Verriegelungszustandes der Fluchttür über die Türstatusanzeige.
- Anzeige eines Alarmzustandes durch ein akustisches und optisches Signal.
- Jeweils ein Relaiskontakt für zusätzliche "Verriegelt-Entriegelt"-Anzeigen sowie für eine externe Alarmmeldung.
- Betrieb in Kombination mit einem *Bedienteil 1332-10/11*.

Modell 1340-20/-21

Die Modelle 1340-20/-21 arbeiten in zwei alternativen Betriebsarten. Die Betriebsart wird über DIP-Schalter eingestellt.

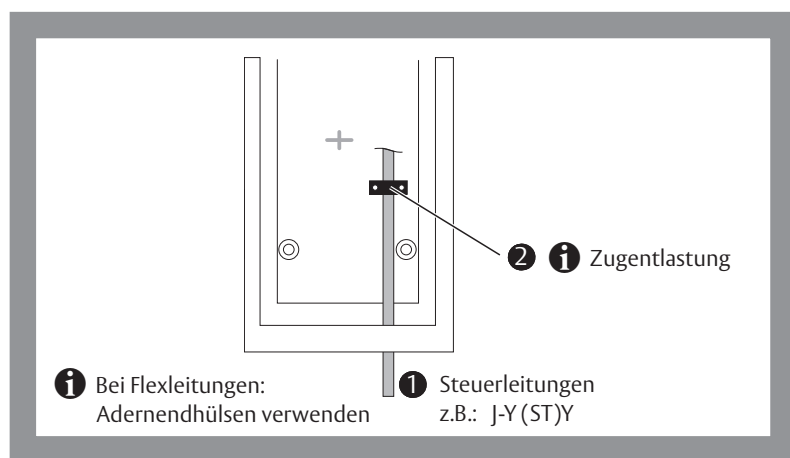
Eigenschaften:

- In der **Betriebsart 1** arbeitet das Steuerterminal als Einzelgerät (Stand-Alone-Betrieb).
 - das Steuerterminal übernimmt die komplette Steuerung und Überwachung der Fluchttür
 - Die Bedienung muss am Steuerterminal oder durch ein externes Bedienteil, zum Beispiel 1332, erfolgen.
- In der **Betriebsart 2** arbeitet das Steuerterminal als Busteilnehmer am Tür-Steuer-Bus (TS-Bus).
 - In dieser Betriebsart wird zusätzlich mit dem *TSB-Controller* eine erweiterte Bedien- und Überwachungsmöglichkeit von zentraler Stelle aus ermöglicht.

Vorschriften

Gemäß der „Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen“ muss das Terminal so positioniert werden, dass sich die NOT-AUF-Taste innerhalb des Bereichs zwischen 850 mm und 1200 mm über Oberkante Fertigfußboden befindet. Empfohlen wird dort eine Höhe von 850 mm zur Mitte der NOT-AUF-Taste. Näheres regelt die jeweilige Landesbauordnung.

Abb. 2:
Vorbereitende
Arbeiten



Vorbereitende Arbeiten

Das Fluchttür-Steuerterminal ist in unmittelbarer Nähe der Fluchttür zu montieren. Es ist für die Wandmontage vorgesehen. Um baulichen Anforderungen gerecht zu werden, steht eine Aufputz-(AP) und eine Unterputz-(UP) Ausführung zur Verfügung. Der UP-Ausführung liegt zusätzlich eine Einputzdose aus verzinktem Stahlblech und ein Zubehörbeutel mit Montagematerial bei.

- Die Zuleitungen müssen von unten durch die Leitungsdurchführungen im Gehäuseunterteil geführt werden (Abb. 2–**1**).
- Die Zuleitungen müssen hinter oder neben dem Steuerterminal geführt und fixiert werden. Es ist darauf zu achten, dass die Zuleitungen nicht durch die Befestigungsschrauben des Steuerterminals beschädigt werden.
- Bei der UP-Version sind zunächst die Zuleitungen durch die Bohrungen der Einputzdose zu führen. Anschließend ist die Dose in die Wand einzuputzen. Mit einem 6 mm Bohrer kann direkt durch die Lochungen in den Ecken der Einputzdose gebohrt werden. Mit den Schrauben und Dübeln des Zubehörbeutels ist das Gehäuseunterteil zu befestigen.
- Damit die vorgeschriebene maximale Höhe des Notschalters nicht überschritten wird, beachten Sie bei der Festlegung der Position der Einputzdose bitte die Maße.
- Die Kabel sind zwischen den Stegen am Gehäuseboden und den Befestigungsdomen für den Gehäusedeckel zu führen und mit den Zugentlastungsschellen in dieser Position zu fixieren (–**2**).
- Der Raum zwischen den Stegen am Gehäuseboden muss freibleiben.

Leitungsauswahl

Die Steuerleitungen dürfen maximal 300 m und Leitungen zum Verriegelungsteil maximal 100 m lang sein.

Der Leitungsquerschnitt muss so gewählt werden, dass die Spannung am Verriegelungsteil bei Volllast und unter Berücksichtigung aller weiteren Verluste, wie zum Beispiel des Spannungsabfalls auf der Zuleitung, maximal 10% unter der angegebenen Nennspannung des Verriegelungsteils liegt.

Anschließbare Verriegelungselemente

Der Anschluss von Verriegelungselementen ist in der Dokumentation D00470xx gelistet. Die Anzahl richtet sich nach der angegebenen Nennstromaufnahme für externe Verbraucher. Zulässige Gerätekombinationen nach EltVTR sind dem aktuellen Prüfzeugnis zu entnehmen.

Öffnen des Gehäuses



Warnung!

Lebensgefahr durch elektrischen Strom: Kontakt mit elektrischem Strom kann zu schweren und tödlichen Verletzungen führen.

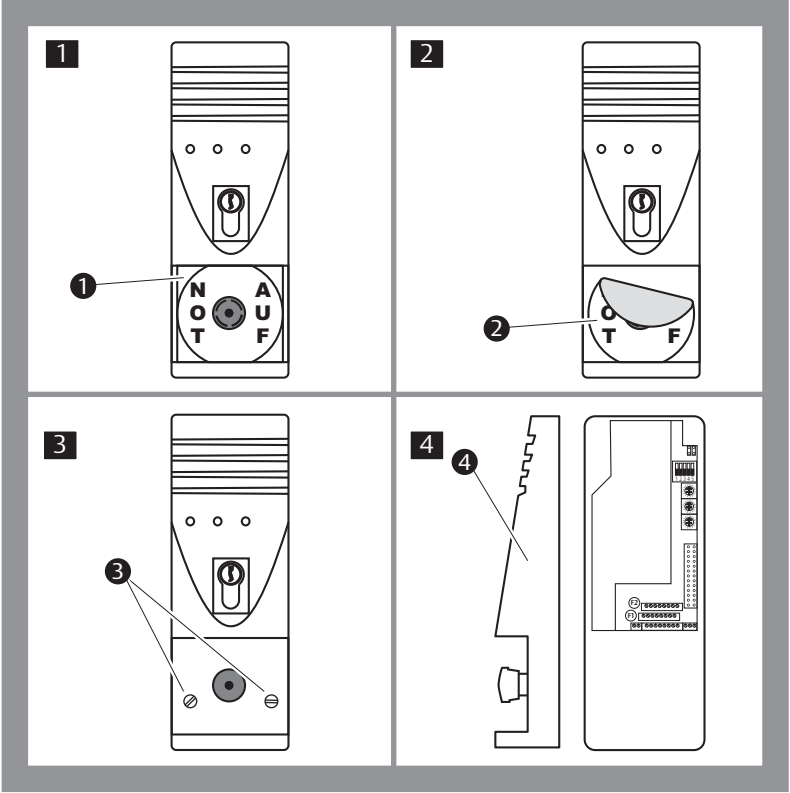
Öffnen darf das Produkt nur eine Elektrofachkraft, mit von ASSA ABLOY zertifizierter Sachkunde zu Fluchttürsteuerungen gemäß den bauaufsichtlichen Anforderungen an elektrische Verriegelungen von Türen in Rettungswegen. Die Elektrofachkraft ist verpflichtet, die anerkannten Regeln der Technik, Prüfverordnungen der Bundesländer anzuwenden und diesen Kenntnisstand laufend zu aktualisieren.

- Lassen Sie die elektrischen Montage- und Installationsarbeiten durch eine von ASSA ABLOY zertifizierten Elektrofachkraft ausführen.

Gehäuseoberteil abnehmen

- 1 Schalten Sie den elektrischen Strom ab.
 - 2 Nehmen Sie die transparente Kunststoffabdeckung ab (Abb. 3–**1**).
 - 3 Entfernen Sie den Aufkleber NOT-AUF (–**2**).
 - 4 Lösen sie die Schrauben (–**3**).
 - 5 Nehmen Sie das Gehäuseoberteil vorsichtig ab (–**4**).
- ⇒ Die Flachbandleitung, welche die Platinen im Gehäuseoberteil und -unterteil verbindet, muss eventuell gelöst werden.
- 6 Fassen Sie die Flachbandleitung am Stecker an und ziehen Sie den Stecker ab.

Abb. 3:
Gehäuse öffnen



Wandmontage

Aufputz montieren

(Abb. 3 und Abb. 4–1)

- 1 Nehmen Sie das Gehäuseoberteil vorsichtig ab („Gehäuseoberteil abnehmen“, Seite 14).
- 2 Fertigen Sie die Bohrlöcher mit Hilfe der Borschablone (Download unter: <https://aa-st.de/file/d00076>, Impressum Seite 2).
- 3 Schrauben Sie das Gehäuseunterteil fest.
- 4 Setzen Sie das Gehäuseoberteil wieder auf.

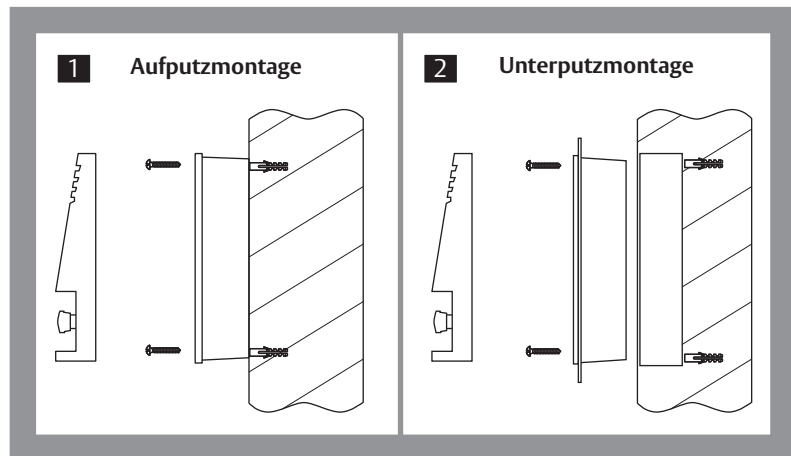
Unterputz montieren

Die Unterputzmontage erfolgt in einer geeigneten Einputzdose in der Wand.

(Abb. 3 und Abb. 4–2)

- 1 Nehmen Sie das Gehäuseoberteil vorsichtig ab („Gehäuseoberteil abnehmen“, Seite 14).
- 2 Fertigen Sie die Bohrlöcher mit Hilfe der Borschablone (Download unter: <https://aa-st.de/file/d00076>, Impressum „Herausgeber“, Seite 2).
- 3 Schrauben Sie das Gehäuseunterteil fest.
- 4 Setzen Sie das Gehäuseoberteil wieder auf.

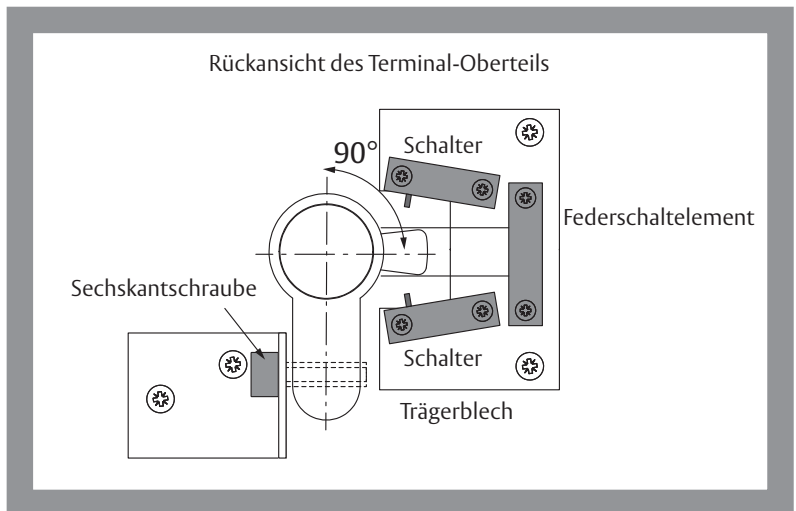
Abb. 4:
Wandmontage



Profilhalbzylinder

Bei Bedarf kann der Profilhalbzylinder (Schließzylinder) ausgetauscht werden.
In das Fluchttür-Steuerterminal können nur Profilhalbzylinder der Bauform 90° links mit einer Länge von 30 mm eingesetzt werden.

Abb. 5:
Wechseln des
Profilhalbzylinders



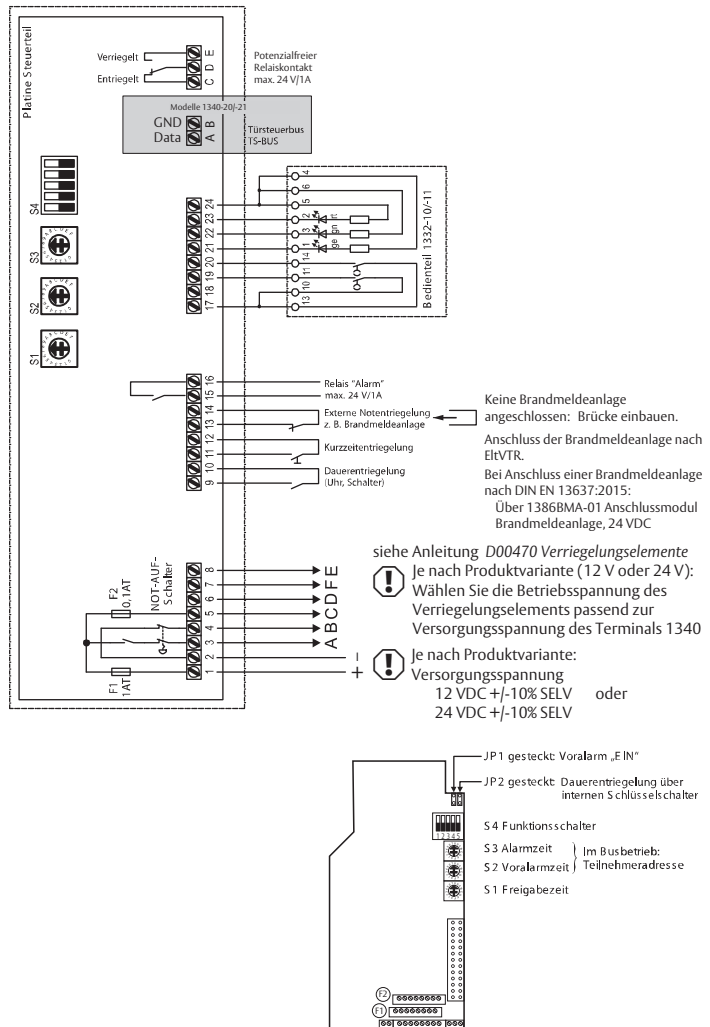
Den Profilzylinder auswechseln

- 1 Schalten Sie den elektrischen Strom ab.
- 2 Nehmen Sie das Gehäuseoberteil vorsichtig ab („Gehäuseoberteil abnehmen“, Seite 14).
- 3 Ziehen Sie die Flachbandleitung ab, die die Leiterplatte im Gehäuseoberteil mit der des Gehäuseunterteils verbindet.
 - Ziehen Sie am Stecker, keinesfalls an der Flachbandleitung, da diese beschädigt werden kann.
- 4 Lösen Sie die Sechskantschraube, die den Schließzylinder mit dem Befestigungswinkel verbindet.
- 5 Schieben Sie den Schließzylinder nach hinten durch das Gehäuse und entfernen Sie ihn.
 - Beachten Sie hierbei, dass die Federschaltelemente nicht durch den Schließhebel des Zylinders beschädigt werden.
- 6 Schieben Sie den neuen Schließzylinder von der Gehäuseinnenseite durch das Gehäuse.
- 7 Fixieren Sie den Schließzylinder mit der Sechskantschraube so am Befestigungswinkel, dass der Schließzylinder an der Gehäusefrontseite plan abschließt.
 - Justieren Sie den Schließzylinder so, dass der Schließhebel beim Schalten am Trägerblech des Schaltelements anschlägt.
- 8 Stellen Sie sicher, dass der Schließhebel des Profilhalbzylinders die Federschaltelemente und damit die Schalter ordnungsgemäß betätigt.
- 9 Stecken sie die Flachbandleitung wieder auf.
- 10 Verschrauben Sie das Gehäuse.
- 11 Nehmen Sie das Gerät in Betrieb.
- 12 Stellen Sie sicher, dass das Gerät ordnungsgemäß funktioniert.

Konfiguration

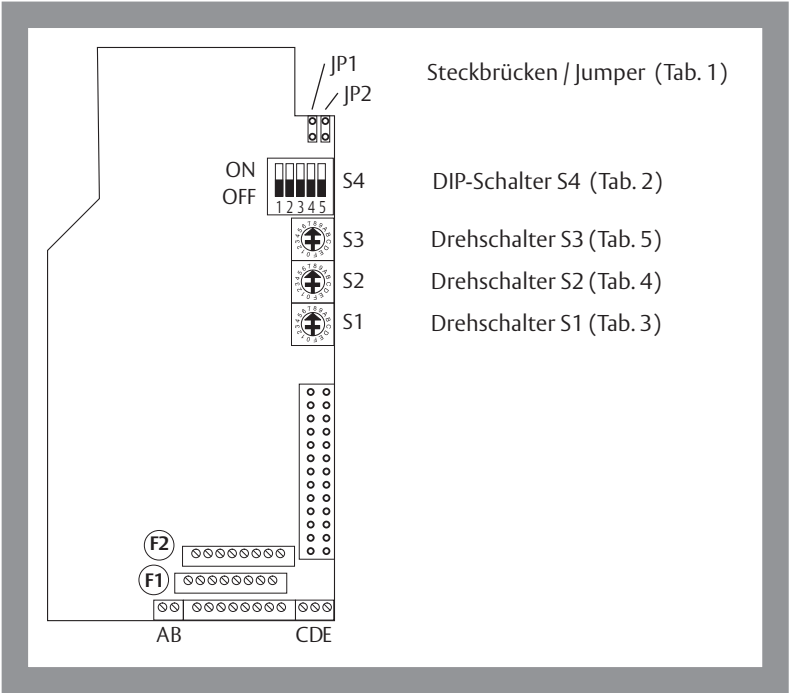
Anschlussplan

Abb. 6:
Anschlussplan



Einstellmöglichkeiten am Fluchttür-Steuerterminal

Abb. 7:
Schaltelemente
und Anschlüsse



Tab. 1
JP-1 und JP-2
(Abb. 7)

Steckbrücken	Funktion				
JP1	<table><tr><td>gesteckt</td><td>Voralarm eingeschaltet: Ein akustischer Voralarm wird vor einem Alarm ausgelöst. Der Alarmkontakt sowie die optische Anzeige werden vom Voralarm nicht beeinflusst.</td></tr><tr><td>offen</td><td>Voralarm ausgeschaltet: Ein akustischer Voralarm wird unterdrückt. Nach Ablauf der am Drehschalter S2 eingestellten Zeit wird der Alarm ausgelöst.</td></tr></table>	gesteckt	Voralarm eingeschaltet: Ein akustischer Voralarm wird vor einem Alarm ausgelöst. Der Alarmkontakt sowie die optische Anzeige werden vom Voralarm nicht beeinflusst.	offen	Voralarm ausgeschaltet: Ein akustischer Voralarm wird unterdrückt. Nach Ablauf der am Drehschalter S2 eingestellten Zeit wird der Alarm ausgelöst.
gesteckt	Voralarm eingeschaltet: Ein akustischer Voralarm wird vor einem Alarm ausgelöst. Der Alarmkontakt sowie die optische Anzeige werden vom Voralarm nicht beeinflusst.				
offen	Voralarm ausgeschaltet: Ein akustischer Voralarm wird unterdrückt. Nach Ablauf der am Drehschalter S2 eingestellten Zeit wird der Alarm ausgelöst.				
JP2	<table><tr><td>gesteckt</td><td>Dauerentriegelung eingeschaltet: Die Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster des Fluchttürsteuergeräts ist möglich.</td></tr><tr><td>offen</td><td>Dauerentriegelung ausgeschaltet: Die Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster ist nicht möglich.</td></tr></table>	gesteckt	Dauerentriegelung eingeschaltet: Die Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster des Fluchttürsteuergeräts ist möglich.	offen	Dauerentriegelung ausgeschaltet: Die Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster ist nicht möglich.
gesteckt	Dauerentriegelung eingeschaltet: Die Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster des Fluchttürsteuergeräts ist möglich.				
offen	Dauerentriegelung ausgeschaltet: Die Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster ist nicht möglich.				

Betriebsart 1: Stand-Alone-Betrieb –
 Betriebsart 2: Bus-Betrieb –

Modelle 1340-14/-15
 Modelle 1340-20/-21

Tab. 2
 DIP-Schalter S4
 (Abb. 7)

Schalter oben: ON
 Schalter unten: OFF

DIP Schalter S4		Funktion
1	ON werkseitig	Türöffnungszeitüberwachung aktiv mit Alarm.
	OFF	Kein Voralarm bzw. Alarm durch die Türöffnungszeitüberwachung
2	ON werkseitig	Die Kurzzeitfreigabe ist mit dem internen Schlüsseltaster, über die Klemme 20 oder durch den externen Taster möglich.
	OFF	Die Kurzzeitfreigabe ist nur durch den externen Taster, der an den Klemmen 11/12 angeschlossen ist, möglich.
3	ON werkseitig	Die Dauerentriegelung erfolgt sofort nach Betätigung
	OFF	die Dauerentriegelung erfolgt erst nach 5 Sekunden ständiger Betätigung.
4	ON werkseitig	Es erfolgt ein akustischer Alarm bei Auslösung der externen Brandmeldeanlage.
	OFF	Es erfolgt kein akustischer Alarm nach Auslösung der externen Brandmeldeanlage
5	ON	Betriebsart 2 – Das Fluchttür-Steuerterminal arbeitet als Busteilnehmer am Türsteuerbus. Modelle 1340-20/-21
	OFF werkseitig	Betriebsart 1 – Fluchttür-Steuerterminal arbeitet als Einzelgerät im Stand-Alone-Betrieb. Modelle 1340-14/-15

Tab. 3
Drehschalter S1
(Abb. 7)

Drehschalter S1	Freigabezeit einstellen 11 bis 176 Sekunden (11-Sekunden-Raster)
bei Kurzzeitfreigabe	Bei einer Kurzzeitfreigabe erfolgt die Entriegelung der Tür für die am Drehschalter S1 eingestellt Zeit. Danach wird die geschlossene Tür wieder verriegelt. Falls die Tür nicht geschlossen ist, wird zuerst der Voralarm ausgelöst und danach der Alarm.
bei Dauerfreigabe über Klemmen 9/10 (Abb. 6)	Bei einer Dauerfreigabe erfolgt die Entriegelung der Tür für die Dauer der Ansteuerung. Danach wird die geschlossene Tür wieder verriegelt. Falls die Tür nicht geschlossen ist, wird zuerst der Voralarm ausgelöst und danach der Alarm.

Das Verhalten der Kurzzeit- und Dauerfreigabe ist auch abhängig von den Einstellungen über JP1 (Tab. 1) und DIP-Schalter S4 – 1 Tab. 2.

Tab. 4
Drehschalter S2
(Abb. 7)

Drehschalter S2 in Betriebsart 1	Voralarmdauer einstellen 4 bis 64 Sekunden (4-Sekunden-Raster)
Voralarm	Ein Voralarm bleibt bei geöffneter Tür für die am Drehschalter S2 eingestellte Zeit aktiviert. Danach wird Alarm ausgelöst (Tab. 2 – DIP Schalter S4 – 1)
Drehschalter S2 in Betriebsart 2	Teilnehmeradresse einstellen
Bus-Adresse	Am Drehschalter S3 wird die Teilnehmeradresse eingestellt („Konfiguration“, Seite 20). Die gewünschte Voralarmdauer wird am <i>Bus-Steuerungstableau</i> 925 eingestellt.

Tab. 5
Drehschalter S3
(Abb. 7)

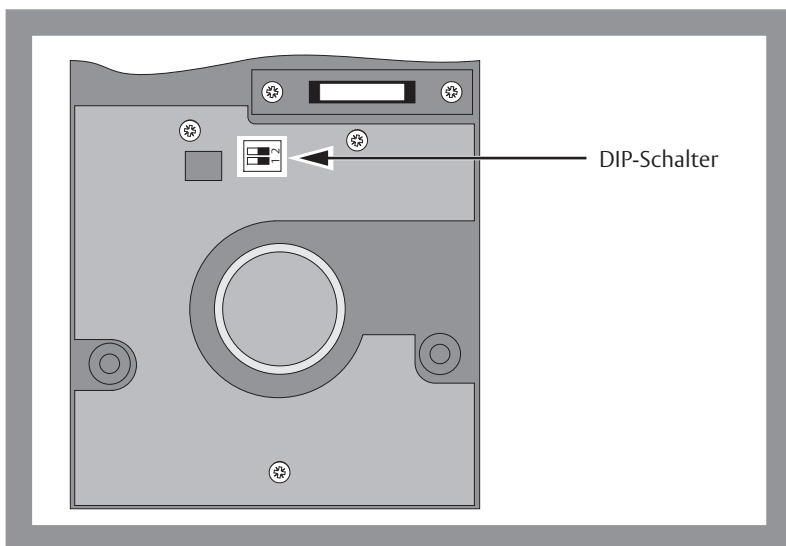
Drehschalter S3 in Betriebsart 1	Alarmdauer einstellen 11 bis 176 Sekunden (11-Sekunden-Raster)
Alarm	Ein akustischer Alarm bleibt für die am Drehschalter S3 eingestellte Zeit aktiv. Danach wird der akustische Alarm abgestellt. Bis der Alarm quittiert wird bleibt der Relaiskontakt an den Klemmen 15/16 geschlossen und der optische Alarm an Klemme 21 (Abb. 6) bleibt aktiv.
Drehschalter S3 in Betriebsart 2	Teilnehmeradresse einstellen
Bus-Adresse	Am Drehschalter S3 wird die Teilnehmeradresse eingestellt („Konfiguration“, Seite 20). Die gewünschte Alarmdauer wird am <i>Bus-Steuerungstableau</i> 925 eingestellt.

Die Beleuchtung des NOT-AUF-Schalters können Sie über die DIP-Schalter auf der Beleuchtungsplatine wie folgt einstellen (Tab. 6, Abb. 8):

Tab. 6
DIP-Schalter auf der
Beleuchtungsplatine

DIP-Schalter	Beleuchtung am Not-Auf-Schalter einstellen
	Die Beleuchtung ist ausgeschaltet.
	Leuchtet grün, wenn die Tür entriegelt ist. Ist dunkel, wenn die Tür entriegelt ist.
	Ist dunkel, wenn die Tür entriegelt ist. Leuchtet rot, wenn die Tür verriegelt ist.
	Leuchtet grün, wenn die Tür entriegelt ist. Leuchtet rot, wenn die Tür verriegelt ist.

Abb. 8:
DIP-Schalter auf der
Beleuchtungsplatine



nur bei
Modell
1340-20/-21

Betriebsart 2 – Busbetrieb

Die Betriebsart wird über DIP-Schalter S4-5 (Tab. 2) eingestellt.

Auch wenn das Fluchttür-Steuerterminal in der Betriebsart 2 am TS-Bus in Verbindung mit einem *Bus-Steuerungstableau* 925 betrieben wird, erfolgt die Steuerung und Überwachung der Fluchttür über das Steuerterminal.

Der gesamte bereits beschriebene Funktionsumfang des Steuerterminals sowie der Ablauf der einzelnen Funktionen stehen auch im Busbetrieb zur Verfügung.

Einige Funktionen, zum Beispiel Voralarmdauer und Dauer eines akustischen Alarms, sind über das *Bus-Steuerungstableau* 925 einstellbar (separate Anleitung D01165).

Bus-Anschluss

Ein *Bus-Steuerungstableau* 925 wird über eine Zwei-Draht-Busleitung an den Klemmen *Data* und *GND* (Abb. 6, Seite 20) angeschlossen.



Achtung!

Zerstörungsgefahr und Funktionsausfall bei fehlerhaftem Anschluss: Die Busleitung muss sorgfältig bei allen Komponenten richtig gepolt angeschlossen werden. Ein falscher Anschluss kann die Geräte zerstören und den gesamten Datenbus blockieren.

- Prüfen Sie vor der Inbetriebnahme alle Anschlüsse sorgfältig auf richtige Polung.

Bus-Adresse einstellen

Jeder Komponente im Türsteuerbus (Datenbus) muss eine eindeutige Adresse zugewiesen werden.

Der Adressbereich wird am Drehschalter S3 eingestellt, die Adresse im Adressbereich am Drehschalter S2. Das entspricht einer Nummerierung im Hexadezimalsystem.

Tab. 7
Drehschalter S3
Adressbereich
einstellen

	Adressbereich einstellen	
	von	bis
0	0	15
1	16	31
2	32	47
3	48	63
4	67	79
5	80	95
6	96	111
7	112	120
8		
...	nicht zulässig	
F		

Tab. 8
Drehschalter S2
Enzelladressen
einstellen

	Adresse einstellen zum eingestellten Adressbereich addieren	Einschränkung
0	+ 0	Nicht bei Drehschalter S3 auf Position 0
1	+ 1	
2	+ 2	
...	...	
9	+ 9	
A	+ 10	
B	+ 11	Nicht bei Drehschalter S3 auf Position 7
C	+ 12	
...	...	
F	+ 15	

Beispiel: Drehschalter S3 auf 6 eingestellt und
Drehschalter S2 auf 8 eingestellt

$$\text{Adresse} = 96 + 8 = 104$$

Inbetriebnahme

Einbau und Betrieb von elektrischen Verriegelungen in Fluchtwegen unterliegen bauaufsichtlichen Regelungen, deren Einhaltung vom Installierenden und vom Betreiber sichergestellt werden müssen.

Vor der ersten Inbetriebnahme

- 1 Vor der ersten Inbetriebnahme eines elektrischen Fluchttürverriegelungssystems muss der ordnungsgemäße Einbau aller Elemente und deren elektrischer Anschluss überprüft werden. Besondere Sorgfalt ist hierbei auf die Elemente zur Freischaltung der Verriegelung im Gefahrenfall zu verwenden.
- 2 Lassen Sie den ordnungsgemäßen Einbau und die Funktionsfähigkeit der elektrischen Fluchttürverriegelung durch einen Sachverständigen feststellen.

Automatische Systemprüfung nach dem Einschalten

Nach dem Einschalten des Systems oder nach dem Wiedereinschalten der Versorgungsspannung wird die Stellung des internen Notschalters sowie der Zustand aller Steuereingänge automatisch abgefragt. Der daraus resultierende Schaltzustand des Systems ist dann unmittelbar von den ermittelten Parametern abhängig.

Wird nach dem Einschalten ein Alarm ausgelöst, muss die Alarmursache beseitigt werden („Alarmursache ermitteln“, Seite 33).

Kurzzeitfreigabe

Eine verriegelte Tür kann über die Funktion *Kurzzeitfreigabe* für die am Drehschalter S1 (Tab. 3, Seite 23) eingestellte Zeit entriegelt werden.

Die grüne LED blinkt bei einer Kurzzeitfreigabe im Verhältnis 9:1.

Entriegeln

Die Kurzzeitfreigabe wird aktiviert

- durch Betätigen des Schlüsseltasters in Richtung *Verriegeln* oder
- durch Ansteuern über die Klemmen 11/12 oder 17/20.

Bei aktiver *Kurzzeitfreigabe* blinkt die grüne LED im Verhältnis 9:1.

Deaktivieren der Kurzzeitfreigabe

Die Kurzzeitfreigabe über den Schlüsselschalter kann über den DIP-Schalter S4-2 (Tab. 2, Seite 22) deaktiviert werden. Das Ansteuern über die Klemmen 11/12 oder 17/20 kann nicht deaktiviert werden.

Beenden der Kurzzeitfreigabe

Wird die Tür geöffnet und wieder geschlossen, ist die *Kurzzeitfreigabe* beendet und die Tür wird verriegelt.

Voralarm und Alarm

Wird die Tür über die eingestellte Kurzfreigabezeit hinaus offen gehalten, wird zunächst ein Voralarm ausgelöst und schließlich ein Alarm.

Ein Voralarm wird durch Schließen der Tür beendet. Ein Alarm muss quittiert werden. Der akustische Alarm bleibt für die eingestellte Dauer aktiv und wird automatisch abgeschaltet. Die gelbe LED zeigt den Alarm weiterhin an, bis zur Quittierung oder einer erneuten Freigabe.

Aktivieren der Kurzzeitfreigabe über externen Taster

Wird die Kurzzeitfreigabe über einen externen Taster an den Klemmen 11/12 aktiviert, kann die Freigabezeit mit jeder Tastenbetätigung neu gestartet werden.

Über einen geschlossenen Schaltkontakt wird die Tür bis zum Öffnen des Kontakts dauerentriegelt. Die grüne LED leuchtet dauerhaft. Die Tür bleibt auch entriegelt, wenn sie geöffnet und wieder geschlossen wird.

Die Kurzfreigabezeit wird jeweils beim Loslassen des Tasters oder Öffnen des Schaltkontakts gezählt.

Nach Ablauf der Kurzfreigabezeit wird die Tür wieder verriegelt.

Dauer-
entriegelung

Dauerentriegelung

Die Tür kann dauerhaft entriegelt werden.

Die grüne LED leuchtet dauerhaft bei einer Dauerentriegelung.

Dauerhaft entriegeln

Die Dauerentriegelung wird aktiviert

- durch Betätigen des Schlüsseltasters in Richtung *Entriegeln* (Tab. 1, Seite 21)
oder
- durch Ansteuern über die Klemmen 19
oder
- durch dauerhaftes Ansteuern über die Klemmen 9/10
oder
- durch einen geschlossenen Schaltkontakt an den Klemmen 11/12
oder
- durch Ansteuern über das externe *Bedienteil 1332*
oder
- durch Ansteuern über ein *Zentraltableau*.

Konfiguration der Dauerentriegelung

Die Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster muss über eine Steckbrücke aktiviert sein (Tab. 1, Seite 21).

Über DIP-Schalter S4-3 (Tab. 2, Seite 22) kann eingestellt werden, ob die dauerhafte Freigabe über den Schlüsseltaster oder Klemme 19 sofort erfolgt oder mit fünf Sekunden Verzögerung.

Verriegelung

Eine Kurzzeitfreigabe oder Dauerentriegelung kann jederzeit unterbrochen und die geschlossene Tür verriegelt werden.

Die rote LED leuchtet dauerhaft bei einer Verriegelung.

Verriegeln

Die geschlossene Tür wird verriegelt

- durch Betätigen des Schlüsseltasters in Richtung *Verriegeln*
oder
- durch Ansteuern über die Klemmen 17/20.

Einschränkende Bedingung

Das Verriegeln der Tür ist nicht möglich, wenn ein Alarm anliegt.

Überwachung der Türöffnungszeit

Die Öffnungszeit der Tür wird vom Fluchttür-Steuerterminal überwacht.

Betriebsart 1

Kurzzeitfreigabe



Voralarm



Alarm

Die maximale Dauer der Kurzzeitfreigabe wird am *Drehschalter S1* (Tab. 3, Seite 23) eingestellt. Die maximale Dauer des Voralarms wird am *Drehschalter S2* (Tab. 4, Seite 23) eingestellt. Die Dauer des akustischen Alarms wird am *Drehschalter S3* (Tab. 5, Seite 23) eingestellt.

Betriebsart 2

Die maximale Dauer der Kurzzeitfreigabe und des Voralarms werden am *Bus-Steuerungstableau* eingestellt.

Der Funktionsablauf wird über die Klemmen 9/10 ausgelöst, falls die Tür nicht geschlossen ist.

Quittieren eines Alarms

Ein ausgelöster Alarm muss bei geschlossener Tür quittiert werden. Die Tür wird verriegelt, die rote und die gelbe LED leuchten weiter. Durch eine Entriegelung wird der Alarm vollständig beendet.

Voralarm

Der akustische Voralarm warnt, dass die Tür nach einer Kurzzeitfreigabe geschlossen werden muss. Das akustische Signal ist in der Lautstärke vermindert.

Weitere Funktionen, die nur bei einem Alarm ausgelöst werden, bleiben inaktiviert.

Beenden des Voralarms

Der Voralarm wird beendet („Kurzzeitfreigabe“, Seite 28)

- durch Schließen der Tür
- Aktivieren einer Kurzzeitfreigabe über einen externen Schalter oder
- Aktivieren einer Dauerfreigabe

Brandmeldeanlage

Am Fluchttürsteuerterminal kann eine Brandmeldeanlage (Ruhestromschleife) an den Klemmen 13/14 angeschlossen werden. Bei einem Brandmeldealarm wird die Tür sofort entriegelt.

Ein akustischer Alarm kann über den DIP-Schalter S4–4 aktiviert werden.



Achtung!

Fehlfunktion, wenn der Brandmeldekontakt nicht geschlossen ist: Wird keine Brandmeldeanlage angeschlossen, so müssen die Anschlussklemmen 13/14 mit einer Drahtbrücke geschlossen werden.

Wurde der Alarm durch eine Brandmeldeanlage ausgelöst, muss der Alarm auch über die Brandmeldeanlage quittiert und zurückgesetzt werden.

Die Tür wird verriegelt, wenn die Brandmeldeanlage keinen Alarm mehr meldet. Ist die Tür geöffnet, wird die Kurzzeitfreigabe aktiviert.

Alarm

Bei einem Alarm

- ist die Tür entriegelt, aber nicht bei Sabotage.
- ist das akustische Signal für die am *Drehschalter S3* (Tab. 5, Seite 23) eingestellte Dauer aktiv,
- ist das Relais *Alarm* (Abb. 6, Seite 20) geschlossen,
- die LEDs signalisieren den Alarm.

Folgende Alarme werden nach Ursache unterschieden:

- Gefahrenalarm,
- Sabotagealarm,
- Alarm nach Voralarm bei offener Tür

Gefahrenalarm

Der Gefahrenalarm kann ausgelöst werden

- durch die Betätigung des NOT-AUF-Schalters,
- durch eine Brandmeldeanlage,
- durch einen innerhalb von drei Sekunden erfolglosen Verriegelungsversuch.

Sabotagealarm

Öffnen des Geräts

Der Sabotagealarm wird beim Öffnen des Geräts ausgelöst. Die Tür bleibt verriegelt. Die grüne LED blinkt nach Quittierung des Alarms nicht.

Tür aufgebrochen

Wurde die Tür aufgebrochen, wird die Verriegelung nicht gelöst. Je nach Beschädigung lässt sich der Alarm nicht zurücksetzen.

Einen Alarm beenden

- | | |
|-----------------------|--|
| Quittieren | <ol style="list-style-type: none"> 1 Betätigen Sie den Schlüsseltasters in Richtung <i>Entriegeln</i>. <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Der akustische Alarm wird beendet. ⇒ Die grüne LED blinkt im Verhältnis 1:1. Die gelbe LED erlischt. ⇒ Das Relais <i>Alarm</i> (Abb. 6, Seite 20) ist geöffnet. ⇒ Der Alarm ist weiterhin aktiv. ⇒ Die Alarmursache kann über den Schlüsseltaster abgefragt werden. |
| Alarmursache anzeigen | <ol style="list-style-type: none"> 2 Lassen Sie sich, falls nicht offensichtlich, die Alarmursache anzeigen („Alarmursache ermitteln“, Seite 33). |
| Zurücksetzen | <ol style="list-style-type: none"> 3 Beseitigen Sie die Alarmursache, zum Beispiel, Tür schließen oder den betätigten NOT-AUF-Schalter herausziehen. <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wurden alle Alarmursachen beseitigt, leuchtet die grüne LED dauerhaft. 4 Verriegeln Sie die Tür. <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Der Alarmspeicher ist gelöscht |

Alarmursache ermitteln

Solange ein Alarm nicht zurückgesetzt wurde, leuchtet die grüne LED im Verhältnis 1:1. Solange der Alarm nicht zurückgesetzt wurde, kann die Ursache über den Schlüsseltaster abgefragt werden.

- 1 Betätigen Sie den Schlüsselschalter erst nach links, dann nach rechts und achten Sie dabei auf die LED-Signale (Tab. 9).

Tab. 9
Alarmkriterien und
Leuchtsignale

Schlüsselschalter		Klemme	Alarmursache
Links	Rechts		
Leuchtsignale			
Rot	Grün	– intern	Sabotage am Terminal oder Bedienteil
Grün		intern	Sabotage der Tür (*)
Grün		– intern	Not-Auf (es war entriegelt)
Grün/Gelb		– intern	Not-Auf (es war verriegelt)
Gelb		6	Verriegelungsrückmeldung fehlt
–	Rot	13 - 14	Externe Notentriegelung (zum Beispiel durch Brandmeldeanlage)
keine Anzeige			Zentralfreigabe

Technische Daten

Technische Daten 12 V

Bezeichnung	Wert
Nennspannung	12 VDC ($\pm 10\%$) SELV
Eigenstromaufnahme	max. 200 mA
Nennstromaufnahme für externe Verbraucher	max. 1 A
Sicherung F1	1,6 A träge (Kleinstsicherung Serie 372/374; Wickmann, Typ TR.5)
Sicherung F2	0,1 A träge (Kleinstsicherung Serie 372/374; Wickmann, Typ TR.5)
Kontaktbelastbarkeit (Relais) · bei ohmscher Last	max. 24 V / 1 A
Abmessungen (B x H x T)	AP-Version 92,5 mm x 250,0 mm x 98,0 mm UP-Version 122,0 mm x 280,0 mm x 100,0 mm
Notschaltelement	Nach DIN EN 60947 5-5
Leuchtdioden	Rot, Grün, Gelb
Schutzart nach DIN EN 60529	IP 40
Umgebungstemperatur	0°C bis 35°C
Einbauanlage	senkrecht

Zertifizierung

	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND
---	---



Die EU-Konformitätserklärung finden Sie im Downloadbereich von www.assaabloy.com/de.

In den Prüfzeugnissen sind zulässige Gerätekombinationen aufgelistet.

Technische Daten 24 V

Bezeichnung	Wert
Nennspannung	24 VDC ($\pm 10\%$) SELV
Eigenstromaufnahme	max. 150 mA
Nennstromaufnahme für externe Verbraucher	max. 650 mA
Sicherung F1	1,0 A träge (Kleinstsicherung Serie 372/374; Wickmann, Typ TR.5)
Sicherung F2	0,1 A träge (Kleinstsicherung Serie 372/374; Wickmann, Typ TR.5)
Kontaktbelastbarkeit (Relais) · bei ohmscher Last	max. 24 V / 1 A
Abmessungen (B x H x T)	AP-Version 92,5 mm x 250,0 mm x 98,0 mm UP-Version 122,0 mm x 280,0 mm x 100,0 mm
Notschaltelement	Nach DIN EN 60947 5-5
Leuchtdioden	Rot, Grün, Gelb
Schutzart nach DIN EN 60529	IP 40
Umgebungstemperatur	0°C bis 35°C
Einbauanlage	senkrecht

Zertifizierung

	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt DEUTSCHLAND
---	---



Die EU-Konformitätserklärung finden Sie im Downloadbereich von www.assaabloy.com/de.

In den Prüfzeugnissen sind zulässige Gerätekombinationen aufgelistet.

Aktualisierte Informationen

Aktualisierte Informationen finden Sie unter: assaabloy.com/de

Gewährleistung

Es gelten die gesetzlichen Gewährleistungsfristen und die Verkaufs- und Lieferbedingungen der *ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH* (www.assaabloy.com/de).



Entsorgung

Für Produkte, die mit dem Symbol  (durchgestrichene Mülltonne) gekennzeichnet sind gilt:

Die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz müssen eingehalten werden. Batterien, Akkumulatoren, Lampen, Elektrogeräte und auch personenbezogene Daten gehören nicht in den Hausmüll.

Altbatterien, Altakkumulatoren und Lampen müssen dem Gerät zerstörungsfrei entnommen werden und separat entsorgt werden.

Verpackung

Verpackungsmaterialien müssen der Wiederverwendung zugeführt werden. Das Verpackungsmaterial kann auch am Ort der Übergabe dem Vertreiber oder Fachhandwerker kostenlos zur Entsorgung überlassen werden.



Produkt

WEEE-Reg.-Nr. DE 69404980

Das Produkt ist nach dem Gebrauch als Elektronikschrott ordnungsgemäß zu entsorgen und zur stofflichen Wiederverwendung einer örtlichen Sammelstelle kostenlos zuzuführen.

Es bestehen grundsätzlich folgende weitere Möglichkeiten zur kostenlosen Entsorgung beim Vertreiber:

- Rückgabe eines funktionsähnlichen Altgeräts am Ort der Abgabe des Neugeräts.
- Rückgabe von maximal drei gleichartigen Altgeräten (max. Kantenlängen 25 cm) in einem Einzelhandelsgeschäft, ohne Verpflichtung zu einem Neukauf.

Die Rücknahmepflicht gilt für Vertreiber von Elektrogeräten mit einer Verkaufsfläche von größer 400 m² oder für Vertreiber von Lebensmitteln, die mehrmals im Kalenderjahr oder dauerhaft Elektrogeräte anbieten mit einer Gesamtverkaufsfläche von 800 m². Bei Online-Anbietern gelten die aufsummierten Lager- und Versandflächen für Elektrogeräte als Verkaufsfläche. Für weitere Details siehe ElektroG3 §17 (1)(2).

Vertreiber, die Fernkommunikationsmittel verwenden, müssen bei Auslieferung von Wärmeüberträgern, Bildschirmen, Monitoren und Geräten, die Bildschirme mit einer Oberfläche größer 100 Quadratzentimetern enthalten, sowie Geräten, bei denen mindestens eine der äußeren Abmessungen mehr als 50 Zentimeter beträgt, Altgeräte unentgeltlich abholen oder mitnehmen. Für Lampen und insbesondere kleinere Geräte müssen sie geeignete Rückgabemöglichkeiten in zumutbarer Entfernung gewährleisten.

Checkliste – Prüfung vor der Erstinbetriebnahme

Montage und Installation

Prüfen und dokumentieren Sie die ordnungsgemäße Montage und Installation aller Komponenten im Fluchtweg. Verwenden Sie dazu das von ASSA ABLOY Sicherheitstechnik zur Verfügung gestellte Prüfbuch D01350xx (QR-Code auf Seite 2).

Funktionsprüfung

Verriegelung prüfen und dokumentieren

- 1 Schließen Sie die Tür.
- 2 Aktivieren Sie das Verriegelungselement.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die roten LEDs leuchten?	☐	☐
Die Tür ist sicher verriegelt (manuell prüfen)?	☐	☐

- 3 Betätigen Sie die Nottaste.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen)?	☐	☐
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden?	☐	☐
Die gelben und grünen LEDs am Terminal leuchten?	☐	☐
Das integrierte akustische Alarmsignal spricht an?	☐	☐

Alarm prüfen und dokumentieren

- 1 Aktivieren Sie das Verriegelungssystem.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die roten LEDs leuchten?	☐	☐
Die Tür sicher ist verriegelt (manuell prüfen)?	☐	☐

Dauerentriegelung prüfen und dokumentieren

1 Aktivieren Sie die Dauerentriegelung.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen)?	☐	☐
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden?	☐	☐
Die grünen LEDs leuchten?	☐	☐

2 Betätigen Sie die Nottaste.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die gelben und grünen LEDs am Terminal leuchten?	☐	☐
Das integrierte akustische Alarmsignal spricht an?	☐	☐

Gefahrenmeldeanlage prüfen und dokumentieren

Optional Diese Funktionsprüfung entfällt, wenn keine Gefahrenmeldeanlage, zum Beispiel Brandmeldeanlage, angeschlossen ist.

1 Aktivieren Sie das Verriegelungssystem.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die roten LEDs leuchten?	☐	☐
Die Tür sicher ist verriegelt (manuell prüfen)?	☐	☐

2 Öffnen Sie die Ruhestromschleife der Gefahrenmeldeanlage.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür wird unverzüglich freigegeben?	☐	☐
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden?	☐	☐
Die gelben und grünen LEDs am Terminal leuchten?	☐	☐
Das integrierte akustische Alarmsignal spricht an?	☐	☐

Lisez attentivement cette notice d'instructions avant l'utilisation du produit et conservez-la soigneusement. Cette notice d'instructions contient des informations importantes relatives au produit, en particulier à son utilisation conforme, à la sécurité, au montage, à l'utilisation, à l'entretien et à l'élimination. Remettez la notice d'instructions à l'utilisateur après le montage et joignez-la au produit en cas de revente à un tiers.



Une version actuelle de cette notice d'instructions est disponible sur Internet à l'adresse : <https://aa-st.de/file/d01322>

D'autres documents sont disponibles sur Internet :

Gabarit de perçage

<https://aa-st.de/file/d00076>



Livret de contrôle

<https://aa-st.de/file/d01352>



Éléments de verrouillage –

Schémas des connexions

<https://aa-st.de/file/d00470>



Éditeur

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Bildstockstraße 20

72458 Albstadt

ALLEMAGNE

Téléphone :

E-mail :

Internet :

+49 (0) 7431 / 123-0

albstadt@assaabloy.com

www.assaabloy.com/de

Numéro et date du document

D0132202

11.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Cette documentation et toutes les parties annexes sont protégées par la loi par les droits d'auteur. Toute exploitation et modification, sans autorisation de la société ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH, dépassant les limites du cadre d'usage conforme prévu par la loi sur les droits d'auteur sont interdites et constituent une infraction à la loi.

Ceci est particulièrement valable pour les reproductions, traductions, mises sur microfilm et pour l'enregistrement et le traitement sur des systèmes électroniques.

Sommaire

Remarques	44
Groupe-cible	44
Signification des symboles	44
Consignes de sécurité	45
Utilisation conforme à l'usage prévu	47
Le terminal de commande pour porte de secours 1340	48
Généralités	48
Modèles	48
Modèle 1340-20 (montage apparent) / Modèle 1340-21 (montage encastré)	48
Modèle 1340-14 (montage apparent) / Modèle 1340-15 (montage encastré)	48
Modèles 1340-14/-15 et 1340-20/-21	49
Modèle 1340-20/-21	49
Montage	50
Directives	50
Travaux préparatoires	51
Choix de câbles	51
Éléments de verrouillage connectables	51
Ouverture du boîtier	52
Retrait de la partie supérieure du boîtier	52
Montage mural	54
Montage apparent	54
Montage encastré	54
Demi-cylindre profilé	56
Remplacement du cylindre profilé	57
Configuration	58
Schéma de raccordement	58
Possibilités de réglage sur le terminal de commande	59
Mode de fonctionnement 2 – mode bus	63
Connexion du bus	63
Régler l'adresse du bus	63
Mise en service	65
Avant la première mise en service	65
Vérification automatique du système après la mise sous tension	65

Mode de commande66

Déverrouillage bref	66
Déverrouillage	66
Désactivation du déverrouillage bref	66
Fin du déverrouillage bref	66
Pré-alarme et alarme	66
Activation du déverrouillage bref via un bouton externe	66
Déverrouillage permanent	67
Déverrouiller de manière permanente	67
Configuration du déverrouillage permanent	67
Verrouillage	67
Verrouillage	67
Surveillance de la durée d'ouverture de la porte	68
Mode de fonctionnement 1	68
Mode de fonctionnement 2	68
Réinitialisation d'une alarme	68
Pré-alarme	68
Arrêt de la pré-alarme	68
Système de détection d'incendie	69
Alarme	70
Alarme de danger	70
Alarme de sabotage	70
Arrêt d'une alarme	71
Déterminer la cause de l'alarme	71

Caractéristiques techniques72

Caractéristiques techniques 12 V	72
Certification	72
Caractéristiques techniques 24 V	73
Certification	73

Garantie, élimination.....74

Informations actuelles	74
Gewährleistung.....	74
Disposition des déchets	74
Emballage	74
Produit	75

Check-list : contrôle avant première mise en service.....76

Montage et installation	76
Vérification du fonctionnement.....	76
Vérifier et documenter le verrouillage	76
Vérifier et documenter l'alarme	76
Vérifier et documenter le déverrouillage permanent.....	77
Vérifier et documenter le système de détection des dangers.....	77

Remarques

Groupe-cible

Le montage et l'installation du produit doivent être effectués par un électricien qualifié, disposant d'une compétence certifiée par ASSA ABLOY en matière de commandes de portes de secours, conformément aux exigences de l'Office de contrôle pour la construction concernant les verrouillages électriques de portes d'issues de secours. L'électricien est tenu d'appliquer les règles techniques reconnues et les réglementations de contrôle technique des états fédéraux (Bundesländer) et de maintenir en permanence ses connaissances à jour.

Pour contrôler ultérieurement le montage et l'installation corrects, la première mise en service et la maintenance, il est nécessaire de disposer de connaissances supplémentaires sur le produit. Celles-ci ne font pas partie de ce manuel.

Signification des symboles



Danger !

Consigne de sécurité : Le non-respect de cette consigne entraîne la mort ou des blessures graves.



Avertissement !

Consigne de sécurité : Le non-respect de cette consigne peut entraîner la mort ou des blessures graves.



Prudence !

Consigne de sécurité : Le non-respect de cette consigne peut entraîner des blessures.



Attention !

Remarque : Le non-respect de cette consigne peut entraîner des dommages matériels et entraver le fonctionnement du produit.



Remarque !

Remarque : Informations complémentaires pour l'utilisation du produit.

Consignes de sécurité



Avertissement !

Danger de mort par électrocution: Tout contact avec le courant électrique peut entraîner des blessures graves voire mortelles.

Le montage et l'installation du produit doivent être effectués par un électricien qualifié, disposant d'une compétence certifiée par ASSA ABLOY en matière de commandes de portes de secours, conformément aux exigences de l'Office de contrôle pour la construction concernant les verrouillages électriques de portes d'issues de secours. L'électricien est tenu d'appliquer les règles techniques reconnues et les réglementations de contrôle technique des états fédéraux (Bundesländer) et de maintenir en permanence ses connaissances à jour.

- Confiez les travaux de montage et d'installation électriques à un électricien certifié par ASSA ABLOY.

Danger en cas de modifications du produit : les caractéristiques de sécurité de ce produit sont une condition essentielle pour sa conformité à la norme EltVTR. Toute modification non mentionnée dans la présente notice est interdite.

Danger lié à l'absence d'un bouton d'ouverture de secours sur la porte de secours : Si la libération de la porte de secours est commandée de manière centralisée, la possibilité autodéterminée de quitter la zone de danger en cas de danger est supprimée. Cela nécessite toujours l'accord de l'autorité compétente en matière de construction. Habituellement, un poste occupé en permanence avec l'équipement de libération centralisée est une condition préalable à l'autorisation.

Danger lié à un entretien incorrect : L'exploitant est responsable de l'installation et du contrôle fonctionnel corrects du produit et des composants raccordés. Le bon fonctionnement doit être vérifié au moins une fois par an par un technicien qualifié.

Danger lié à une manipulation ou réparation non conforme : Si l'appareil ou des parties de l'appareil ne peuvent pas être réinitialisées en fonctionnement normal après une panne ou un message d'alarme, ou en cas de dommage, l'appareil ne doit être réparé que par une personne compétente. Adressez-vous au service client de l'installateur ou à l'assistance d'ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH.



Avertissement !

Danger lié à un entretien incorrect ou non effectué: L'exploitant est responsable de l'installation et du contrôle fonctionnel corrects du produit et des composants raccordés.

- Le bon fonctionnement des composants mécaniques doit être vérifié **au moins une fois par mois** par l'exploitant ou par un représentant agréé.
- Le bon fonctionnement doit être vérifié **au moins une fois par an** par un technicien qualifié.
- Les règlements applicables de la construction doivent être respectés.



Attention !

Une porte à commande électronique située sur une voie de secours doit être identifiée : Un panneau d'information (pictogramme) doit être apposé sur le côté intérieur d'une porte à commande électronique située sur une voie de secours. Cette signalisation doit être apposée pour indiquer le bouton d'ouverture de secours.

Restriction des fonctions en cas de tension d'alimentation incorrecte aux composants : Il est obligatoire d'utiliser une alimentation électrique conforme aux exigences TBTS. Pour l'alimentation d'appareils avec une puissance absorbée supérieure à 100VA, des blocs d'alimentation séparés doivent être raccordés. L'alimentation, la longueur et la section des câbles doivent être sélectionnées en fonction des conditions locales du site. Vérifiez et assurez-vous que la tension de service soit conforme aux composants à tous les points de raccordement des composants.



Remarque !

L'indice de protection IP30 doit être atteint: Pour le montage, il convient d'utiliser des cuvettes qui atteignent au moins l'indice de protection IP30.

Utilisation conforme à l'usage prévu

Un verrouillage électrique des portes des issues de secours est prévu dans les bâtiments publics.

Ce produit est conçu pour la sécurisation des issues de secours et a été testé conformément aux exigences de la norme allemande EltVTR (Directive sur les systèmes électriques de verrouillage des portes pour issues de secours).

Toute autre utilisation ou combinaison d'appareils non décrites dans l'homologation est interdite (« Certification », page 72).

Les variantes de produit 1340-14 et -20 sont exclusivement adaptées au montage mural apparent. Les variantes de produit 1340-15 et -21 sont exclusivement adaptées au montage mural encastré dans une boîte d'encastrement adaptée.

Le montage, l'installation, la mise en service, la configuration et l'entretien du produit doivent être effectués par un électricien qualifié, disposant d'une compétence certifiée par ASSA ABLOY en matière de commandes de portes de secours, conformément aux exigences de l'Office de contrôle pour la construction concernant les verrouillages électriques de portes d'issues de secours. L'électricien est tenu d'appliquer les règles techniques reconnues et les réglementations de contrôle technique des états fédéraux et de maintenir ses connaissances à jour.

L'appareil doit à tout moment pouvoir être débranché par un dispositif de sectionnement facilement accessible depuis le circuit d'alimentation en courant.

En cas de dysfonctionnement de l'appareil au cours de son utilisation ou de l'un de ses contrôles prescrits, il doit être immédiatement mis hors service.

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH vous offre des conseils de planification pour des solutions autorisées et met à votre disposition les combinaisons d'appareils nécessaires. L'utilisation doit être conforme aux règlements applicables du secteur de la construction. Veuillez vous adresser aux autorités compétentes en matière de bâtiment.

L'utilisation doit être conforme à toutes les réglementations applicables du secteur de la construction, en particulier en ce qui concerne

- l'accord des autorités compétentes sur le concept de sécurité ; et
- les modifications des éléments de portes.

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH propose des formations sur l'appropriation des compétences requises.

L'appareil convient au montage, à l'installation, à la configuration et à l'utilisation conformément à la présente notice. Toute autre utilisation est considérée comme non conforme, les combinaisons d'appareils non décrites ne sont pas autorisées.

Le terminal de commande pour porte de secours 1340

Généralités

Le *terminal de commande pour porte de secours 1340* (Fig. 1) est conçu pour la commande et la surveillance d'une seule porte de secours. Il contient l'ensemble de l'électronique de commande, de sorte qu'aucun appareil de commande supplémentaire n'est nécessaire. Tous les éléments de commande et de contrôle pertinents sont intégrés dans le terminal de commande et ne doivent donc pas être raccordés en externe.

Modèles

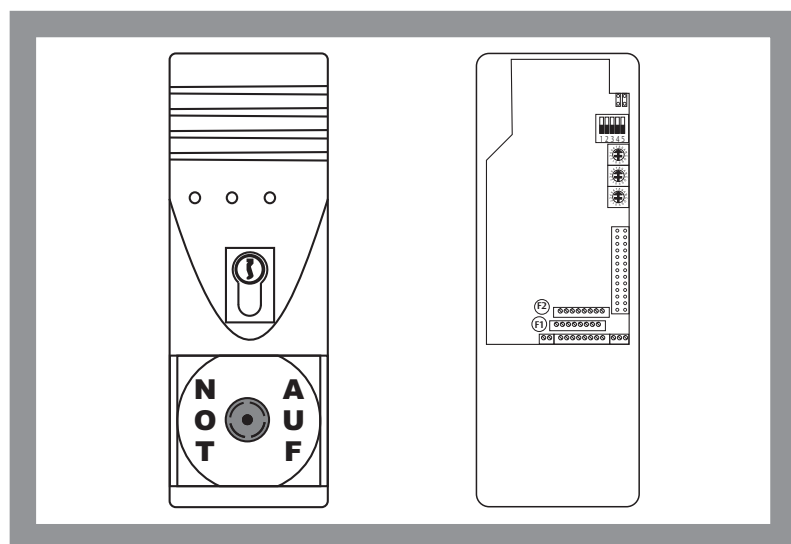
Modèle 1340-20 (montage apparent) / Modèle 1340-21 (montage encastré)

Les *terminaux de commande pour porte de secours 1340-20* ne possèdent pas d'alimentation électrique intégrée. Il est donc nécessaire d'alimenter les terminaux de commande et les éléments de verrouillage par une alimentation électrique externe. Les terminaux de commande peuvent être utilisés aussi bien en tant qu'appareils autonomes que comme participants au bus.

Modèle 1340-14 (montage apparent) / Modèle 1340-15 (montage encastré)

Le *terminal de commande pour porte de secours 1340-14/-15* est prévu pour un fonctionnement autonome. Il offre les mêmes fonctionnalités que le modèle 1340-20/-21, mais sans l'assistance du bus.

Fig. 1:
Terminal de
commande pour
porte de secours
1340 – à droite, la
face arrière
ouverte



Modèles 1340-14/-15 et 1340-20/-21

Caractéristiques :

- Mode de fonctionnement en tant qu'appareil isolé (mode autonome). Le terminal de commande prend en charge la commande et la surveillance complètes de la porte de secours.
- Déverrouillage de la porte d'évacuation via le bouton de secours intégré.
- Déverrouillage externe de la porte de secours, par exemple par un système de détection d'incendie.
- Déverrouillage permanent via l'interrupteur à clé ou un contact externe, comme une minuterie, par ex.
- Déverrouillage bref via l'interrupteur à clé interne ou un bouton raccordé en externe.
- Affichage de l'état de verrouillage de la porte de secours via l'affichage du statut de la porte.
- Affichage d'un état d'alarme via un signal acoustique et optique.
- Un contact de relais pour les affichages supplémentaires « verrouillé/déverrouillé » et pour un message d'alarme externe.
- Fonctionnement en combinaison avec un *panneau de commande 1332-10/11*.

Modèle 1340-20/-21

Les modèles 1340-20/-21 fonctionnent en deux modes de fonctionnement alternatifs. Le mode de fonctionnement est réglé par des commutateurs DIP.

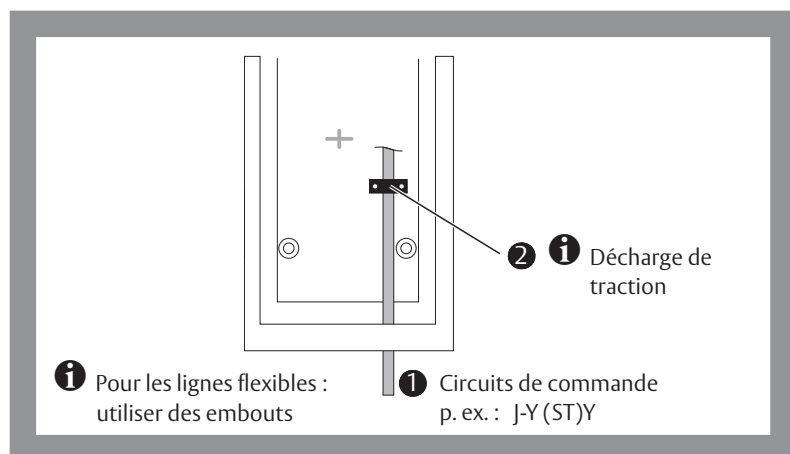
Caractéristiques :

- En **mode de fonctionnement 1**, le terminal de commande fonctionne en tant qu'appareil isolé (mode autonome).
 - Le terminal de commande prend en charge la commande et la surveillance complètes de la porte de secours.
 - La commande doit être effectuée sur le terminal de commande ou via un panneau de commande externe, par exemple 1332.
- En **mode de fonctionnement 2**, le terminal de commande fonctionne en tant que participant au bus de commande de porte (bus TS).
 - Dans ce mode de fonctionnement, le *contrôleur TSB* permet en plus une possibilité de commande et de surveillance étendue à partir d'un poste central.

Directives

Conformément à la « Directive sur les systèmes électriques de verrouillage des portes pour issues de secours », le terminal doit être positionné de sorte que le BOUTON DE SECOURS se situe dans un rayon de 850 mm à 1 200 mm au-dessus du bord supérieur du plancher fini. Il est recommandé d'atteindre une hauteur de 850 mm par rapport au centre du BOUTON DE SECOURS. Le Landesbauordnung (règlement de construction du Land) règle les modalités respectives.

Fig. 2:
Travaux
préparatoires



Travaux préparatoires

Le terminal de commande pour porte de secours doit être monté à proximité directe de la porte de secours. Il est prévu pour un montage mural. Pour répondre aux exigences structurelles, une version apparente (AP) et une version encastrée (UP)

sont disponibles. Les versions encastrées sont également livrées avec une boîte d'encastrement en tôle d'acier galvanisé et un sac d'accessoires avec matériel de montage.

- Les câbles d'alimentation doivent être acheminés par le bas à travers les traversées de câbles dans la partie inférieure du boîtier (Fig. 2-**1**).
- Les câbles d'alimentation doivent être acheminés et fixés derrière ou à côté du terminal de commande. Veillez à ce que les câbles d'alimentation ne soient pas endommagés par les vis de fixation du terminal de commande.
- Pour la version encastrée, les câbles d'alimentation doivent d'abord passer par les trous de la boîte d'encastrement. La boîte doit ensuite être encastrée dans le mur. À l'aide d'un foret de 6 mm, il est possible de percer directement à travers les trous situés dans les coins de la boîte d'encastrement. La partie inférieure du boîtier doit être fixée à l'aide des vis et des chevilles du sac d'accessoires.
- Afin de ne pas dépasser la hauteur maximale prescrite de l'interrupteur de secours, veuillez respecter les cotes lors de la détermination de la position de la boîte d'encastrement.
- Acheminez les câbles entre les nervures du fond du boîtier et les dômes de fixation du couvercle du boîtier et fixez-les dans cette position à l'aide des colliers anti-traction (**2**).
- L'espace entre les nervures du fond du boîtier doit rester libre.

Choix de câbles

La longueur maximale des câbles de commande est de 300 m et celle des câbles de la pièce de verrouillage de 100 m.

La section de câble doit être choisie de manière à ce que la tension sur la pièce de verrouillage soit au maximum 10 % inférieure à la tension nominale indiquée de la pièce de verrouillage à pleine charge et compte tenu de toutes les autres pertes, comme par exemple la chute de tension sur la conduite d'alimentation.

Éléments de verrouillage connectables

Le raccordement des éléments de verrouillage est listé dans la documentation D00470xx. Le nombre dépend du courant nominal absorbé indiqué pour les appareils externes. Les combinaisons d'appareils autorisées selon EltVTR figurent dans le certificat de contrôle actuel.

Ouverture du boîtier



Avertissement !

Danger de mort par électrocution: Tout contact avec le courant électrique peut entraîner des blessures graves voire mortelles.

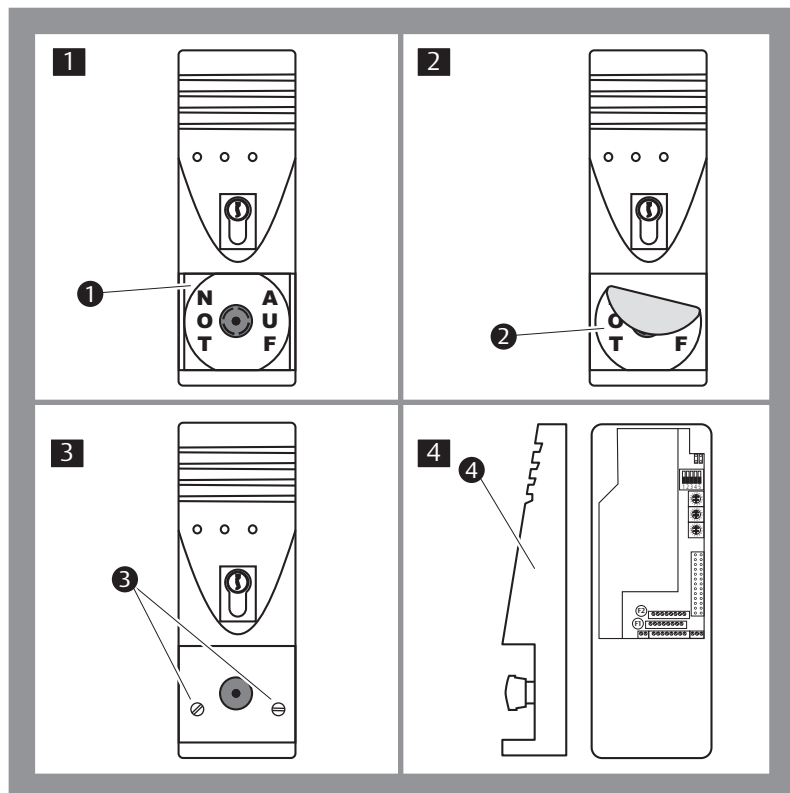
Le montage et l'installation du produit doivent être effectués par un électricien qualifié, disposant d'une compétence certifiée par ASSA ABLOY en matière de commandes de portes de secours, conformément aux exigences de l'Office de contrôle pour la construction concernant les verrouillages électriques de portes d'issues de secours. L'électricien est tenu d'appliquer les règles techniques reconnues et les réglementations de contrôle technique des états fédéraux (Bundesländer) et de maintenir en permanence ses connaissances à jour.

- Confiez les travaux de montage et d'installation électriques à un électricien certifié par ASSA ABLOY.

Retrait de la partie supérieure du boîtier

- 1 Coupez l'alimentation électrique.
 - 2 Retirez le couvercle en plastique transparent (Fig. 3–**1**).
 - 3 Retirez l'autocollant BOUTON DE SECOURS (–**2**).
 - 4 Desserrez les vis (–**3**).
 - 5 Retirez avec précaution la partie supérieure du boîtier (–**4**).
- ⇒ Il peut être nécessaire de débrancher le câble plat reliant les cartes de la partie supérieure et de la partie inférieure du boîtier.
- 6 Saisissez le câble plat par la fiche et débranchez-la.

Fig. 3:
Ouvrir le boîtier



Montage mural

Montage apparent

(Fig. 3 et Fig. 4-1)

- 1 Retirez avec précaution la partie supérieure du boîtier (« Retrait de la partie supérieure du boîtier », page 52).
- 2 Réalisez les perçages à l'aide du gabarit de perçage (téléchargement sur : <https://aa-st.de/file/d00076>, mentions légales page 2).
- 3 Vissez la partie inférieure du boîtier.
- 4 Remplacez la partie supérieure du boîtier.

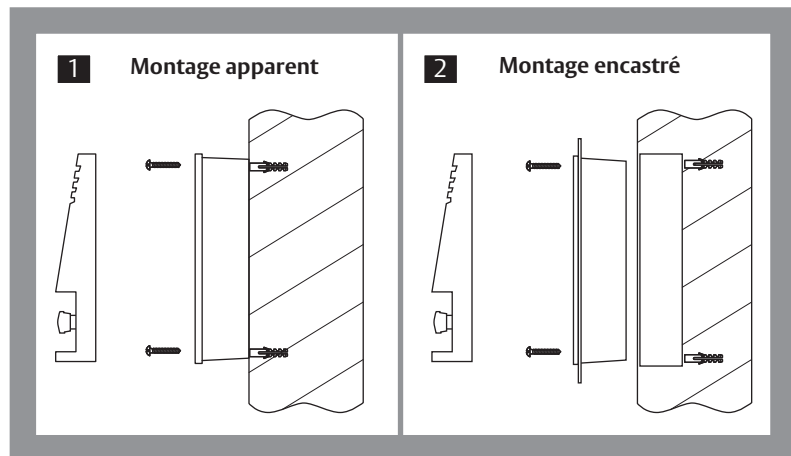
Montage encastré

Le montage encastré s'effectue dans une boîte d'encastrement adaptée dans le mur.

(Fig. 3 et Fig. 4-2)

- 1 Retirez avec précaution la partie supérieure du boîtier (« Retrait de la partie supérieure du boîtier », page 52).
- 2 Réalisez les perçages à l'aide du gabarit de perçage (téléchargement sur : <https://aa-st.de/file/d00076>, mentions légales page 40).
- 3 Vissez la partie inférieure du boîtier.
- 4 Remplacez la partie supérieure du boîtier.

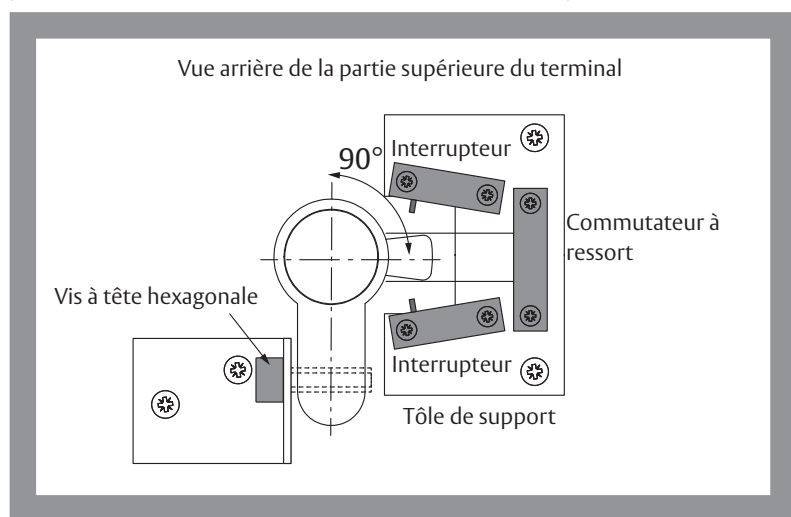
Fig. 4:
Montage mural



Demi-cylindre profilé

Si nécessaire, le demi-cylindre profilé (cylindre de fermeture) peut être remplacé. Seuls les demi-cylindres profilés de type 90° gauche d'une longueur de 30 mm peuvent être utilisés dans le terminal de commande de la porte de secours.

Fig. 5:
Remplacement du
demi-cylindre
profilé



Remplacement du cylindre profilé

- 1 Coupez l'alimentation électrique.
- 2 Retirez avec précaution la partie supérieure du boîtier. (« Retrait de la partie supérieure du boîtier », page 52).
- 3 Retirez le câble plat reliant la carte électronique de la partie supérieure du boîtier à celle de la partie inférieure du boîtier.
 - Tirez sur la fiche et en aucun cas sur le câble plat, car cela pourrait l'endommager.
- 4 Desserrez la vis à tête hexagonale qui relie le cylindre de fermeture à l'équerre de fixation.
- 5 Poussez le cylindre de fermeture vers l'arrière à travers le boîtier et retirez-le.
 - Veillez à ce que les éléments de commutation à ressort ne soient pas endommagés par le levier de fermeture du cylindre.
- 6 Poussez le nouveau cylindre de fermeture à travers le boîtier par l'intérieur du boîtier.
- 7 Fixez le cylindre de fermeture à l'équerre de fixation à l'aide de la vis à tête hexagonale de manière à ce que le cylindre de fermeture soit à fleur avec la face avant du boîtier.
 - Réglez le cylindre de fermeture de manière à ce que le levier de fermeture bute contre la tôle support de l'élément de commutation lors de la commutation.
- 8 Assurez-vous que le levier de fermeture du demi-cylindre profilé actionne correctement les éléments de commutation à ressort et donc les commutateurs.
- 9 Enfichez le câble plat.
- 10 Vissez le boîtier.
- 11 Mettez l'appareil en service.
- 12 Assurez-vous que l'appareil fonctionne correctement.

Configuration

Schéma de raccordement

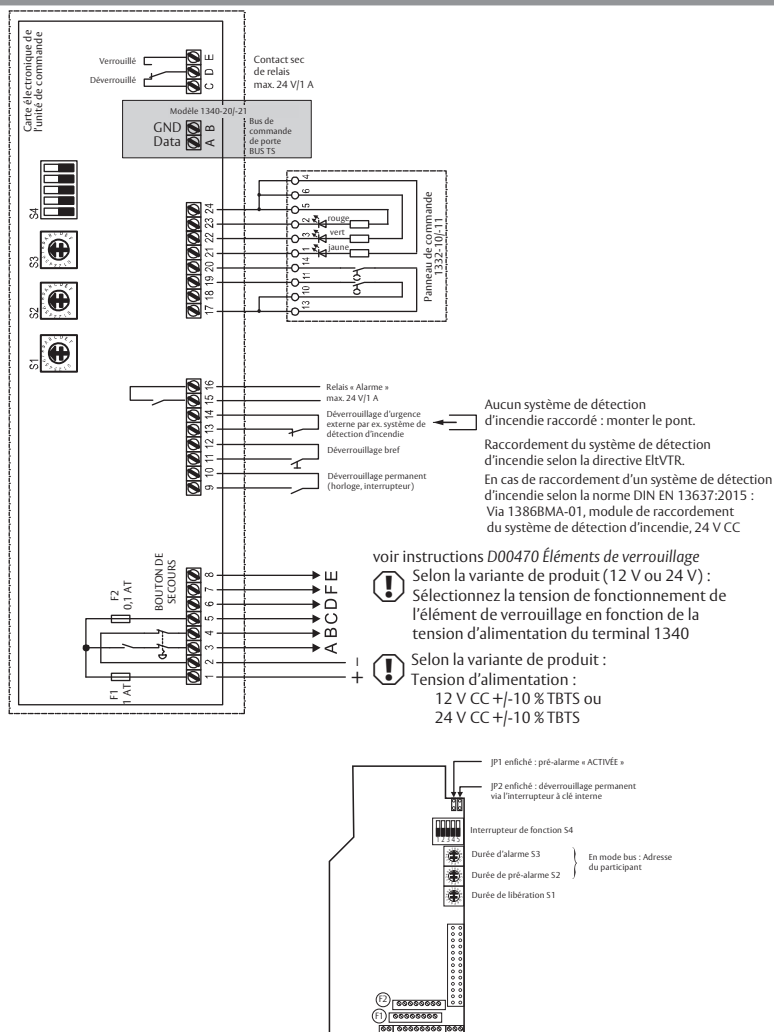
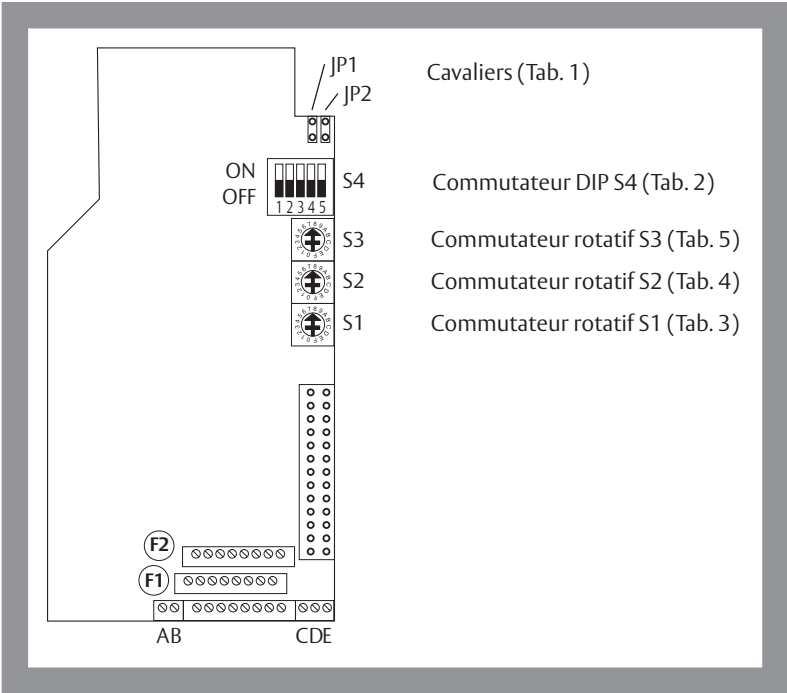


Fig. 6: Schéma de raccordement

Possibilités de réglage sur le terminal de commande

Fig. 7:
Commutateurs et
raccords



Tab. 1
JP-1 et JP-2
(Fig. 7)

Cavaliere	Fonction
JP1	branchés en usine Pré-alarme activée : une pré-alarme sonore se déclenche avant une alarme. Le contact d’alarme et l’affichage optique ne sont pas affectés par la pré-alarme. ouverts Pré-alarme désactivée : une pré-alarme sonore est supprimée. Une fois le temps réglé sur le commutateur rotatif S2 écoulé, l’alarme se déclenche.
JP2	branchés en usine Déverrouillage permanent activé : le déverrouillage permanent est possible à l’aide de l’interrupteur à clé de l’appareil de commande de la porte de secours. ouverts Déverrouillage permanent désactivé : le déverrouillage permanent via l’interrupteur à clé n’est pas possible.

Mode 1 : Fonctionnement autonome –
 Mode 2 : Mode bus–

Modèles 1340-14/-15
 Modèles 1340-20/-21

Tab. 2
 Commutateur DIP S4
 (Fig. 7)

Interrupteur en
 haut : ON
 bas : OFF

Commutateur DIP S4	Fonction
1 ON en usine	Surveillance de la durée d'ouverture de la porte active avec alarme.
OFF	Pas de pré-alarme ou d'alarme par la surveillance de la durée d'ouverture de la porte
2 ON en usine	Le déverrouillage bref est possible à l'aide du bouton à clé interne, via la borne 20 ou le bouton externe.
OFF	Le déverrouillage bref n'est possible que par le bouton-poussoir externe raccordé aux bornes 11/12.
3 ON en usine	Le déverrouillage permanent s'effectue immédiatement après actionnement
OFF	Le déverrouillage permanent n'est effectué qu'après 5 secondes d'actionnement continu.
4 ON en usine	Une alarme sonore se déclenche lorsque le système de détection d'incendie externe est déclenché.
OFF	Il n'y a pas d'alarme acoustique après le déclenchement du système de détection d'incendie externe
5 ON	Mode de fonctionnement 2 – Le terminal de commande de porte de secours fonctionne en tant que participant au bus de commande de porte. Modèles 1340-20/-21
OFF en usine	Mode de fonctionnement 1 – Le terminal de commande pour porte de secours fonctionne comme appareil autonome. Modèles 1340-14/-15

Tab. 3
Commutateur
rotatif S1
(Fig. 7)

Commut. rot. S1	Réglage de la durée de déverrouillage 11 à 176 secondes (pas de 11 secondes)
en cas de déverrouillage bref	En cas de déverrouillage bref, la porte est déverrouillée pour la durée réglée sur le commutateur rotatif S1. La porte fermée est ensuite à nouveau verrouillée. Si la porte n'est pas fermée, la pré-alarme se déclenche en premier, puis l'alarme se déclenche.
en cas de libération permanente via les bornes 9/10 (Fig. 6)	En cas de libération permanente, le déverrouillage de la porte s'effectue pour la durée de la commande. La porte fermée est ensuite à nouveau verrouillée. Si la porte n'est pas fermée, la pré-alarme se déclenche en premier, puis l'alarme se déclenche.
Le comportement du déverrouillage bref et de la libération permanente dépend également des réglages effectués via JP1 (Tab. 1) et des commutateurs DIP S4 – 1 Tab. 2.	

Tab. 4
Commutateur
rotatif S2
(Fig. 7)

Commut. rot. S2 en mode 1	Régler la durée de pré-alarme 4 à 64 secondes (par pas de 4 secondes)
Pré-alarme	Lorsque la porte est ouverte, une pré-alarme reste activée pendant la durée définie sur le commutateur rotatif S2. Ensuite, l'alarme se déclenche (Tab. 2– interrupteur DIP S4 – 1)
Commut. rot. S2 en mode 2	Régler l'adresse du participant
Adresse bus	Le réglage de l'adresse du participant s'effectue sur le commutateur rotatif S3 (« Configuration », page 58). La durée de pré-alarme souhaitée est réglée sur le <i>tableau de commande bus</i> 925.

Tab. 5
Commutateur
rotatif S3
(Fig. 7)

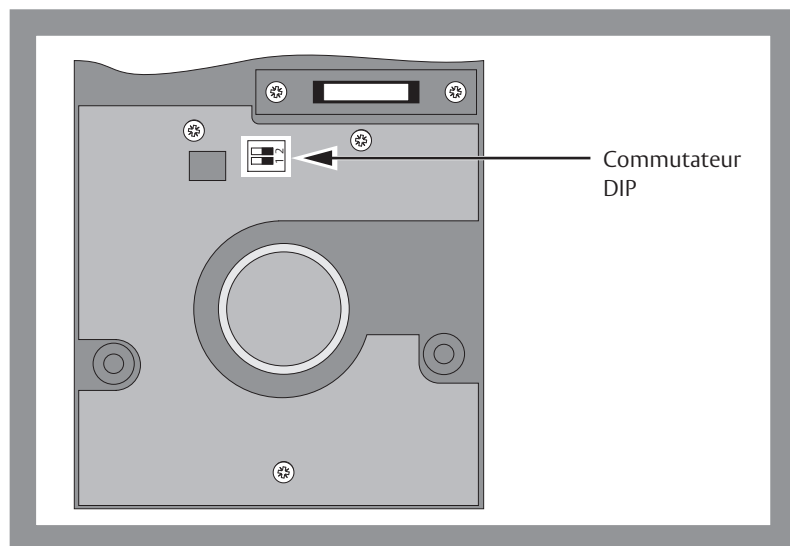
Commut. rot. S3 en mode 1	Réglage de la durée de l'alarme 11 à 176 secondes (pas de 11 secondes)
Alarme	Une alarme sonore reste active pour la durée définie sur l'interrupteur rotatif S3. L'alarme sonore est ensuite arrêtée. Jusqu'à ce que l'alarme soit réinitialisée, le contact de relais des bornes 15/16 reste fermé et l'alarme optique de la borne 21 (Fig. 6) reste active.
Commut. rot. S3 en mode 2	Régler l'adresse du participant
Adresse bus	Le réglage de l'adresse du participant s'effectue sur le commutateur rotatif S3 (« Configuration », page 58). La durée d'alarme souhaitée est réglée sur le <i>tableau de commande bus</i> 925.

Vous pouvez régler l'éclairage du BOUTON DE SECOURS via les commutateurs DIP de la platine d'éclairage comme suit (Tab. 6, Fig. 8) :

Tab. 6
Commutateurs DIP
sur la carte
d'éclairage

Commutateur DIP	Régler l'éclairage du bouton de secours
	L'éclairage est désactivé.
	Allumé en vert lorsque la porte est déverrouillée. Éteint lorsque la porte est déverrouillée.
	Éteint lorsque la porte est déverrouillée. Allumé en rouge lorsque la porte est verrouillée.
	Allumé en vert lorsque la porte est déverrouillée. Allumé en rouge lorsque la porte est verrouillée.

Fig. 8:
interrupteurs DIP
sur la carte
d'éclairage



Mode de fonctionnement 2 – mode bus

Le réglage du mode de fonctionnement s'effectue à l'aide des commutateurs DIP S4–5 (Tab. 2).

Même si le terminal de commande de porte de secours fonctionne en mode de fonctionnement 2 sur le bus TS en liaison avec un *tableau de commande bus 925*, la commande et la surveillance de la porte de secours s'effectuent via le terminal de commande.

L'ensemble des fonctions déjà décrites du terminal de commande ainsi que le déroulement des différentes fonctions sont également disponibles en mode bus.

Certaines fonctions, telles que la durée de la pré-alarme et la durée de l'alarme sonore, peuvent être réglées via le *tableau de commande bus 925* (notice d'instructions distincte D01165).

Connexion du bus

Un *tableau de commande bus 925* est raccordé aux bornes *Data* et *GND* (Fig. 6 page 58) via une ligne de bus à deux fils.



Attention !

Risque de destruction et de panne de fonctionnement en cas de raccordement défectueux : la ligne de bus doit être correctement branchée en polarité sur tous les composants. Un raccordement incorrect peut détruire les appareils et bloquer l'ensemble du bus de données.

- Avant la mise en service, contrôlez soigneusement la polarité de tous les raccordements.

Régler l'adresse du bus

Chaque composant du bus de commande de porte (bus de données) doit être affecté à une adresse unique.

La plage d'adresses est réglée à l'aide du commutateur rotatif S3, l'adresse à l'aide du commutateur rotatif S2 dans la plage d'adresses. Cela correspond à une numérotation dans le système hexadécimal.

Tab. 7
Commutateur
rotatif S3
Régler la plage
d'adresses

	Régler la plage d'adresses	
	de	à
0	0	15
1	16	31
2	32	47
3	48	63
4	67	79
5	80	95
6	96	111
7	112	120
8	non autorisé	
...		
F		

Tab. 8
Commutateur
rotatif S2
Régler les adresses
individuelles

	Régler l'adresse sur la plage d'adresses définie	Restriction
0	+ 0	Pas si le commutateur rotatif S3 est sur la position 0
1	+ 1	
2	+ 2	
...	...	
9	+9	
A	+ 10	
B	+ 11	Pas si le commutateur rotatif S3 est sur la position 7
C	+ 12	
...	...	
F	+ 15	

Exemple : commutateur rotatif S3 réglé sur 6 et
commutateur rotatif S2 réglé sur 8

$$\text{Adresse} = 96 + 8 = 104$$

Le montage et l'exploitation de verrouillages électriques dans les issues de secours sont soumis à des réglementations du bâtiment, dont le respect doit être assuré par l'installateur et l'exploitant.

Avant la première mise en service

- 1 Avant la première mise en service d'un système de verrouillage électrique pour porte de secours, il convient de vérifier le montage correct de tous les éléments et leur raccordement électrique. Une attention particulière doit être apportée aux éléments d'activation du verrouillage en cas de danger.
- 2 Faire constater le montage et le fonctionnement corrects du verrouillage électrique de porte de secours par un spécialiste.

Vérification automatique du système après la mise sous tension

Après la mise sous tension du système ou après remise en marche de la tension d'alimentation, la position du commutateur d'urgence interne ainsi que l'état de toutes les entrées de commande sont automatiquement interrogés. L'état de commutation du système en résultant dépend alors directement des paramètres déterminés.

Si une alarme se déclenche après la mise sous tension, la cause de l'alarme doit être éliminée (« Déterminer la cause de l'alarme », page 71).

Déverrouillage bref

Une porte verrouillée peut être déverrouillée à l'aide de la fonction de *déverrouillage bref* pour la durée réglée sur le commutateur rotatif S1 (Tab. 3 page 61). La LED verte clignote en cas de déverrouillage bref selon un rapport de 9:1.

Déverrouillage

Le déverrouillage bref est activé

- en actionnant l'interrupteur à clé en direction du *verrouillage* ou
- par commande via les bornes 11/12 ou 17/20.

Lorsque le *déverrouillage bref* est actif, la LED verte clignote dans un rapport de 9:1.

Désactivation du déverrouillage bref

Le déverrouillage bref via l'interrupteur à clé peut être désactivé à l'aide du commutateur DIP S4-2 (Tab. 2 page 60). La commande via les bornes 11/12 ou 17/20 ne peut pas être désactivée.

Fin du déverrouillage bref

Si la porte est ouverte puis refermée, le *déverrouillage bref* est terminé et la porte est verrouillée.

Pré-alarme et alarme

Si la porte est maintenue ouverte au-delà de la durée de déverrouillage bref définie, le système déclenche d'abord une pré-alarme, puis une alarme.

Pour arrêter une pré-alarme, fermez la porte. Une alarme doit être réinitialisée. L'alarme sonore reste active pour la durée définie et s'arrête automatiquement. La LED jaune reste allumée jusqu'à la réinitialisation ou la réactivation de l'alarme.

Activation du déverrouillage bref via un bouton externe

Si le déverrouillage bref est activé via un bouton externe aux bornes 11/12, la durée de déverrouillage peut être redémarrée à chaque actionnement de touche.

Un contact de commutation fermé permet de déverrouiller la porte de manière permanente jusqu'à l'ouverture du contact. La LED verte s'allume en continu. La porte reste déverrouillée même si elle est ouverte puis refermée.

La durée de déverrouillage bref est comptée à chaque fois que le bouton est relâché ou que le contact de commutation est ouvert.

Après expiration de la durée de déverrouillage bref, la porte est à nouveau verrouillée.

Déverrouillage
permanent

Déverrouillage permanent

La porte peut être déverrouillée en permanence.

La LED verte reste allumée en permanence en cas de déverrouillage permanent.

Déverrouiller de manière permanente

Le déverrouillage permanent est activé

- en actionnant l'interrupteur à clé en direction du *déverrouillage*. Tab. 1 page 59).
ou
- par la commande via les bornes 19
ou
- par commande permanente via les bornes 9/10
ou
- par un contact de commutation fermé aux bornes 11/12.
ou
- par commande via le *panneau de commande externe* 1332
ou
- par commande via un *tableau central*.

Configuration du déverrouillage permanent

Le déverrouillage permanent à l'aide de l'interrupteur à clé doit être activé par l'intermédiaire d'un cavalier (Tab. 1 page 59).

Le commutateur DIP S4-3 (Tab. 2 page 60) permet de régler si la libération permanente via l'interrupteur à clé ou la borne 19 a lieu immédiatement ou avec un délai de cinq secondes.

Verrouillage

Un déverrouillage bref ou permanent peut être interrompu à tout moment et la porte peut être verrouillée en position fermée.

La LED rouge s'allume en continu en cas de verrouillage.

Verrouillage

La porte fermée est verrouillée

- en actionnant l'interrupteur à clé en direction du *verrouillage*
ou
- par commande via les bornes 17/20.

Condition limitative

Le verrouillage de la porte est impossible en présence d'une alarme.

Déverrouillage
bref
↓
Pré-alarme
↓
Alarme

Surveillance de la durée d'ouverture de la porte

La durée d'ouverture de la porte est surveillée par le terminal de commande de la porte de secours.

Mode de fonctionnement 1

Le réglage de la durée maximale du déverrouillage bref s'effectue via le *commutateur rotatif S1* (Tab. 3 page 61). Le réglage de la durée maximale de la pré-alarme s'effectue à l'aide du *commutateur rotatif S2* (Tab. 4 page 61). Le réglage de la durée de l'alarme sonore s'effectue au *commutateur rotatif S3* (Tab. 5 page 61).

Mode de fonctionnement 2

La durée maximale du déverrouillage bref et de la pré-alarme est définie sur le *tableau de commande bus*.

Le fonctionnement est déclenché par les bornes 9/10 si la porte n'est pas fermée.

Réinitialisation d'une alarme

Une alarme déclenchée doit être réinitialisée lorsque la porte est fermée. La porte est verrouillée, les LED rouge et jaune restent allumées. Un déverrouillage interrompt complètement l'alarme.

Pré-alarme

La pré-alarme acoustique signale que la porte doit être fermée après un déverrouillage bref. Le signal sonore est réduit au niveau du volume.

Les autres fonctions qui ne se déclenchent qu'en cas d'alarme restent désactivées.

Arrêt de la pré-alarme

La pré-alarme s'arrête (« Déverrouillage bref », page 66)

- en fermant la porte
- Activation d'un déverrouillage bref via un interrupteur externe ou
- Activation d'une libération permanente

Système de détection d'incendie

Un système de détection d'incendie (boucle de courant de repos) doit être raccordé aux bornes 13/14 du terminal de commande de porte de secours. En cas d'alarme incendie, la porte se déverrouille immédiatement.

Une alarme sonore peut être activée via le commutateur DIP S4-4.



Attention !

Dysfonctionnement si le contact de détection d'incendie n'est pas fermé : si aucun système de détection d'incendie n'est raccordé, les bornes de raccordement 13/14 doivent être fermées à l'aide d'un cavalier.

Si l'alarme a été déclenchée par un système de détection d'incendie, l'alarme doit également être acquittée et réinitialisée via le système de détection d'incendie.

La porte est verrouillée lorsque le système de détection d'incendie ne signale plus d'alarme. Si la porte est ouverte, le déverrouillage bref est activé.

Alarme

En cas d'alarme

- la porte est déverrouillée, mais pas en cas de sabotage.
- le signal sonore est activé pour la durée réglée sur le *commutateur rotatif S3* (Tab. 5 page 61),
- le relais *Alarme* (Fig. 6 page 58) est fermé,
- les LED indiquent l'alarme.

Les alarmes suivantes sont différenciées par cause :

- Alarme de danger
- Alarme de sabotage
- Alarme après pré-alarme de porte ouverte

Alarme de danger

L'alarme de danger peut être déclenchée

- par actionnement du BOUTON DE SECOURS,
- par une installation de détection incendie,
- par une tentative de verrouillage infructueuse en l'espace de trois secondes.

Alarme de sabotage

Ouverture de
l'appareil
Porte forcée

L'alarme de sabotage se déclenche à l'ouverture de l'appareil. La porte reste verrouillée. La LED verte ne clignote pas lorsque l'alarme a été réinitialisée.

Si la porte a été forcée, le verrouillage n'est pas débloqué. Selon le dommage, l'alarme ne peut pas être réinitialisée.

Arrêt d'une alarme

- | | |
|-------------------------------|---|
| Acquitter | <ol style="list-style-type: none"> 1 Actionnez l'interrupteur à clé en direction du <i>déverrouillage</i>. ⇒ L'alarme sonore s'arrête. ⇒ La LED verte clignote à un rapport de 1:1. La LED jaune s'éteint. ⇒ L'alarme du relais (Fig. 6 page 58) est ouverte. ⇒ L'alarme est toujours active. ⇒ La cause de l'alarme peut être interrogée à l'aide de l'interrupteur à clé. |
| Afficher la cause de l'alarme | <ol style="list-style-type: none"> 2 Si ce n'est pas évident, vous pouvez afficher la cause de l'alarme (« Retrait de la partie supérieure du boîtier », page 52). |
| Réinitialiser | <ol style="list-style-type: none"> 3 Éliminez la cause de l'alarme, par exemple, fermez la porte ou débloquez le BOUTON DE SECOURS actionné. ⇒ Une fois toutes les causes d'alarme éliminées, la LED verte reste allumée. 4 Verrouillez la porte. ⇒ La mémoire des alarmes est effacée |

Déterminer la cause de l'alarme

Tant qu'une alarme n'a pas été réinitialisée, la LED verte reste allumée au rapport 1:1. Tant que l'alarme n'a pas été réinitialisée, la cause peut être interrogée à l'aide de l'interrupteur à clé.

- 1 Actionnez d'abord l'interrupteur à clé vers la gauche, puis vers la droite, en observant les signaux LED (Tab. 9).

Tab. 9
Critères d'alarme
et signaux
lumineux

Interrupteur à clé			
Gauche	Droite		
Signaux lumineux		Borne	Cause de l'alarme
Rouge	Vert	– interne	Sabotage sur le terminal ou le panneau de commande
Vert		interne	Sabotage de la porte (*)
Vert		– interne	Bouton de secours (il était déverrouillé)
Vert/jaune		– interne	Bouton de secours (il était verrouillé)
Jaune	Rouge	6	Confirmation de verrouillage manquante
–		13 - 14	Déverrouillage d'urgence externe (par exemple via un système de détection d'incendie)
pas d'affichage		Déverrouillage central	

Caractéristiques techniques

Caractéristiques techniques 12 V

Désignation	Valeur
Tension nominale	12 V DC ($\pm 10\%$) TBTS
Courant propre absorbé	200 mA max.
Consommation de courant nominale pour les appareils externes	1 A max.
Fusible F1	1,6 A à action retardée (fusible de très faible intensité, série 372/374 ; Wickmann, type TR.5)
Fusible F2	0,1 A à action retardée (fusible de très faible intensité, série 372/374 ; Wickmann, type TR.5)
Pouvoir de coupure du contact (relais) à charge ohmique	24V 1 A max.
Dimensions (l x H x P)	Version AP 92,5 mm x 250,0 mm x 98,0 mm Version UP 122,0 mm x 280,0 mm x 100,0 mm
Commutateur de secours	Selon la norme DIN EN 60947, 5-5
Diodes lumineuses	rouge, verte, jaune
Indice de protection selon DIN 60529	IP 40
Température ambiante	0 °C à 35 °C
Installation encastrée	verticale

Certification

	ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstraße 20 72458 Albstadt ALLEMAGNE
---	---



Vous trouverez la déclaration de conformité UE sur la page de téléchargement de www.assaabloy.com/de.

Les certificats d'essai mentionnent les combinaisons d'appareils autorisées.

Caractéristiques techniques

Caractéristiques techniques 24 V

Désignation	Valeur
Tension nominale	24 V DC ($\pm 10\%$) TBTS
Courant propre absorbé	150 mA max.
Consommation de courant nominale pour les appareils externes	650 mA max.
Fusible F1	1,0 A à action retardée (fusible de très faible intensité, série 372/374 ; Wickmann, type TR.5)
Fusible F2	0,1 A à action retardée (fusible de très faible intensité, série 372/374 ; Wickmann, type TR.5)
Pouvoir de coupure du contact (relais) à charge ohmique	24V 1 A max.
Dimensions (l x H x P)	Version AP 92,5 mm x 250,0 mm x 98,0 mm Version UP 122,0 mm x 280,0 mm x 100,0 mm
Commutateur de secours	Selon la norme DIN EN 60947, 5-5
Diodes lumineuses	rouge, verte, jaune
Indice de protection selon DIN 60529	IP 40
Température ambiante	0 °C à 35 °C
Installation encastrée	verticale

Certification



Vous trouverez la déclaration de conformité UE sur la page de téléchargement de www.assaabloy.com/de.

Les certificats d'essai mentionnent les combinaisons d'appareils autorisées.

Garantie, Disposition des déchets

Informations actuelles

Vous trouverez les informations actuelles sur : www.assaabloy.com/de

Garantie

Les durées de garantie légales et les conditions générales de vente et de livraison de ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH s'appliquent (www.assaabloy.com/de).



Disposition des déchets

Pour les produits marqués du symbole  (poubelle barrée), les règles suivantes s'appliquent :

Les réglementations applicables pour la protection de l'environnement doivent être respectées. Les piles, accumulateurs, ampoules, appareils électriques et les données personnelles ne doivent pas être jetés avec les ordures ménagères.

Les piles, accumulateurs et ampoules usagés doivent être retirés de l'appareil sans être détruits et éliminés séparément.

Emballage

Les matériaux d'emballage doivent être apportés à un service de collecte et de valorisation des déchets. Le matériel d'emballage peut également être mis gratuitement au rebut sur le lieu de la remise au distributeur ou au technicien spécialisé.



Produit

N° d'enr. DEEE DE 69404980

Lorsqu'il est usagé, le produit doit être éliminé correctement en tant que ferraille électronique et être confié gratuitement à un centre de collecte local en vue de son recyclage.

En principe, les autres possibilités suivantes s'offrent à vous pour l'élimination gratuite auprès du distributeur :

- Restitution d'un ancien appareil à la fonction similaire sur le lieu de remise du nouvel appareil.
- Retour de trois anciens appareils de même type au maximum (max. 25 cm de long) dans un commerce de détail, sans obligation d'achat.

L'obligation de reprise s'applique aux distributeurs d'appareils électriques d'une surface de vente supérieure à 400 m² ou aux distributeurs de denrées alimentaires proposant plusieurs fois par année civile ou de manière permanente des appareils électriques d'une surface de vente totale de 800 m². Pour les fournisseurs en ligne, les surfaces de stockage et d'expédition cumulées pour les appareils électriques sont considérées comme surface de vente. Pour plus de détails, voir ElectroG3 §17 (1)(2)

Les distributeurs qui utilisent des moyens de communication à distance doivent récupérer ou emporter gratuitement les échangeurs thermiques, écrans, moniteurs et appareils contenant des écrans d'une surface supérieure à 100 centimètres carrés, ainsi que les appareils dont au moins une des dimensions extérieures est supérieure à 50 centimètres. Pour les lampes et en particulier les appareils plus petits, ils doivent garantir des possibilités de retour appropriées à une distance raisonnable.

Check-list : contrôle avant première mise en service

Montage et installation

Vérifiez et documentez le montage et l'installation corrects de tous les composants dans l'issue de secours. Pour ce faire, utilisez le livret de contrôle mis à disposition par ASSA ABLOY Sicherheitstechnik D01352xx (Code QR à la page 40).

Vérification du fonctionnement

Vérifier et documenter le verrouillage

- 1 Fermez la porte.
- 2 Activez l'élément de verrouillage.

Désignation	Oui	Non
Les LED rouges s'allument-elles ?	☐	☐
La porte est-elle correctement verrouillée (vérifier manuellement) ?	☐	☐

- 3 Appuyez sur le bouton de secours.

Désignation	Oui	Non
La porte est-elle déverrouillée (vérifier manuellement) ?	☐	☐
La porte peut-elle être ouverte facilement ?	☐	☐
Les LED jaunes et vertes du terminal sont-elles allumées ?	☐	☐
Le signal d'alarme sonore intégré est-il activé ?	☐	☐

Vérifier et documenter l'alarme

- 1 Activez le système de verrouillage.

Désignation	Oui	Non
Les LED rouges s'allument-elles ?	☐	☐
La porte est-elle correctement verrouillée (vérifier manuellement) ?	☐	☐

Vérifier et documenter le déverrouillage permanent

1 Activez le déverrouillage permanent.

Désignation	Oui	Non
La porte est-elle déverrouillée (vérifier manuellement) ?	☐	☐
La porte peut-elle être ouverte facilement ?	☐	☐
Les LED vertes sont-elles allumées ?	☐	☐

2 Appuyez sur le bouton de secours.

Désignation	Oui	Non
Les LED jaunes et vertes du terminal sont-elles allumées ?	☐	☐
Le signal d'alarme sonore intégré est-il activé ?	☐	☐

Vérifier et documenter le système de détection des dangers

En option

Ce contrôle du fonctionnement n'est pas nécessaire si aucun système de détection de danger, par exemple système d'alarme incendie, n'est raccordé.

1 Activez le système de verrouillage.

Désignation	Oui	Non
Les LED rouges s'allument-elles ?	☐	☐
La porte est-elle correctement verrouillée (vérifier manuellement) ?	☐	☐

2 Ouvrez la boucle de courant de repos du système de détection de danger.

Désignation	Oui	Non
La porte est-elle immédiatement déverrouillée ?	☐	☐
La porte peut-elle être ouverte facilement ?	☐	☐
Les LED jaunes et vertes du terminal sont-elles allumées ?	☐	☐
Le signal d'alarme sonore intégré est-il activé ?	☐	☐

Die ASSA ABLOY Gruppe ist der Weltmarktführer in Zugangslösungen. Jeden Tag helfen wir Menschen sich sicherer und geborgener zu fühlen und eine offenere Welt zu erleben.

ASSA ABLOY
Opening Solutions

ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND
Tel. +49 7431 123-0
albstadt@assaabloy.com
www.assaabloy.com/de